



GÖNN DIR GARTEN

AKTIONSIDEEN RUND UMS GARTENJAHR





Impressum

© 2018, NABU-Bundesverband, 1. Auflage, 06/2018

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V.
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel. +49 (0)30.28 49 84-0
Fax +49 (0)30.28 49 84-20 00
NABU@NABU.de
www.NABU.de

Text und Redaktion: Marja Rottlieb, Melanie Konrad, Hannes Huber

Gestaltung: Hannes Huber Kommunikation, Herrenberg, und Ballhaus West, Berlin

Druck: EVERSFRANK BERLIN GmbH, zertifiziert nach EMAS;
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit
dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“



Bezug: Den Aktionsleitfaden erhalten Sie beim NABU-Shop.
Online-Bestellung unter www.NABU-Shop.de
Tel. +49 (0)2163.57 55 270 (Standard Festnetztarif)
Fax +49 (0)2163.57 55 272 (Standard Festnetztarif)
E-Mail: Info@NABU-Shop.de

Der Aktionsleitfaden ist kostenlos, zzgl. Versandkosten.

Art.-Nr.: NB2559

Bildnachweis: S. 2, 3: NABU/E. Neuling; S. 4: NABU/S. Hennigs; S. 6: NABU/E. Neuling, Fotolia/ThomBal, NABU/E. Neuling; S. 7: NABU/S. Hennigs; S. 9: NABU/W. Mayer, NABU/S. Hennigs; S. 12: NABU/S. Hennigs; S. 16: NABU/S. Hennigs; S. 18: NABU/C. Kuchem; S. 20: NABU/S. Hennigs; S. 22: NABU/A. Bobanac; S. 24: NABU/F. Derer; S. 27: NABU/F. Derer; S. 28: NABU/S. Hennigs, Fotolia/niradj; S. 29: NABU/S. Hennigs, NABU/G. Rottmann; S. 31: NABU/S. Hennigs; S. 32: NABU/C. Kuchem, S. 33: NABU/C. Kuchem; S. 34: NABU/S. Hennigs; S. 35: NABU/F. Fender; S. 36: NABU/V. Gehrman; S. 39: NABU/P. Scholl, NABU/W. Siesing (Reihenfolge bei mehreren Bildern pro Seite: von oben nach unten, von links nach rechts)

Illustration: S. 14 und 19: NABU/NelumboArt/Stefanie Gendera





Vorwort	5
Gönn dir Garten – Hintergründe zur Kampagne	
Warum naturnah gärtnern?	6
Das kleine Einmaleins des Naturgartens	8
Jahresplan – das Gartenjahr im Überblick	10
Aktionsideen für jede Jahreszeit	
Frühling	12
Sommer	16
Herbst	20
Winter	24
NAJU – Aktionen für junge Menschen	
Ideen für Jugendliche	28
Ideen für Kinder	30
Öffentlichkeitsarbeit	
Gartenthemen als Türöffner	32
Praktische Tipps für Aktionen	34
Pressearbeit	36
Service für NABU-Aktive	
Gartenwissen im Internet	37
NABU-Material rund um den Garten, Büchertipps	38
Kontakte: NABU-Bundesverband und NABU-Landesverbände.....	39





Liebe NABU-Aktive,

seit Jahren geht auch bei uns in Deutschland die biologische Vielfalt deutlich zurück – sowohl in der freien Landschaft als auch im Siedlungsbereich. Immer neue Studien belegen, dass der Reichtum an Arten, Lebensräumen und Genen abnimmt.

Auch wenn die Gründe dafür noch nicht in allen Details bekannt sind: Klar ist, dass die intensive Landwirtschaft durch den Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger sowie durch die Zerstörung vielfältiger Strukturen in der Feldflur eine Hauptverantwortung trägt. Im Siedlungsbereich verschlimmern die Flächenversiegelung, der Einsatz nicht heimischer Pflanzen und sterile Grünflächen die Misere. Die ökologischen und ökonomischen Auswirkungen sind immens. Es ist höchste Zeit, diesen Trend zu stoppen!

Können angesichts dieser dramatischen Entwicklung kleine Privatgärten eine Rolle spielen? Ja, sie können! Gärten erfüllen eine wichtige ökologische Funktion – sofern wir sie naturnah und strukturreich gestalten und nachhaltig bewirtschaften. Dann bieten sie wichtige Lebensräume für viele Pflanzen- und Tierarten. Zudem ermöglichen Gärten, dass sich Pflanzen und Tiere wieder ausbreiten. Als Trittsteinbiotope ergänzen sie den Biotopverbund.

Jeder Gärtner und jede Gärtnerin kann die biologische Vielfalt fördern – mit Elementen wie einer „wilden Ecke“, einer Trockenmauer oder einem Totholzhaufen, mit heimischen Pflanzen, Nisthilfen und Winterquartieren, einem Teich, offenen Sand- und Lehmstellen sowie dem Verzicht auf Pestizide und Torf. Oft braucht es gar nicht viel, um Pflanzen und Tieren eine neue Heimat zu schenken.

Viele Gärten sind heute jedoch alles andere als naturnah. Zwischen Thujahecke und Kiesbeet, Kirschlorbeer und Englischem Rasen herrscht gespenstische Stille. Hier summt, raschelt und zwitschert nichts.

Wir vom NABU wollen die Menschen dafür begeistern, der Natur im Garten und auf dem Balkon wieder mehr Raum zu geben. Und zugleich wollen wir den Menschen das Wissen vermitteln, wie sie Hummeln, Igel und Zaunkönigen wieder ein Zuhause schenken können.

Im Rahmen der Kampagne „Gönn dir Garten“ hat der NABU-Bundesverband ein vielfältiges Angebot an Praxistipps und Informationen für mehr biologische Vielfalt im Garten zusammengestellt. Gemeinsam mit Ihnen, liebe NABU-Aktive, möchten wir noch mehr Menschen erreichen – etwa in den zahlreichen NABU-Gärten. Dieser farbenfrohe Aktionsleitfaden soll Ihnen dabei helfen. Er zeigt Ideen auf, gibt Tipps und macht Lust auf das bunte Thema Garten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei Ihren Aktionen – und viele schöne Stunden im Garten!

Ihr NABU-Gartenteam



Kampagnenseite im Internet

Wie mehr Vielfalt in den Garten kommt, erfahren Sie unter www.NABU.de/gartenvielfalt

Infos, Hintergründe und Materialien für NABU-Gruppen unter: www.NABU-Netz.de/garten

Alles, was Sie brauchen

Unsere Gartenglückspakete und andere Gartenmaterialien bestellen Sie einfach online unter www.NABU-Shop.de

Eine Übersicht aller Materialien zur Kampagne finden Sie auf **Seite 38**.





Die biologische Vielfalt nimmt in ganz Deutschland ab. Bestandseinbrüche bei den Feldvögeln und das dramatische Insektensterben zeigen, dass viele Tiere in unseren Landschaften nicht mehr das finden, was sie zum Überleben brauchen.

Auf der Suche nach Nahrung und Lebensraum zieht es zahlreiche Wildtiere in die Siedlungsräume. Gärten und Balkone können zu wichtigen Rückzugsorten werden, wenn sie naturnah gestaltet sind. 2017 hat der NABU deshalb die Kampagne „Gönn dir Garten“ gestartet. Damit möchten wir die Menschen für die biologische Vielfalt vor ihrer Haustür sensibilisieren und ihnen einfache Tipps an die Hand geben, mit denen sie für Bienen, Schmetterlinge, Igel & Co. und auch für sich selbst eine Wohlfühlloase schaffen können.

Biologische Vielfalt unter Druck

Auch wenn die Wissenschaft weiter nach Ursachen forscht: Viele Gründe für den Rückgang an Arten, Lebensräumen und genetischer Vielfalt in der Agrarlandschaft sind uns heute schon wohlbekannt. Über Jahrtausende hat die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern ganz nebenbei Ackerränder voller Blumen, Lesesteinhaufen, Hecken und Feuchtwiesen hervorgebracht und so unzähligen Tieren Nahrung und Heimat geboten. Die heutige Intensivlandwirtschaft dagegen lässt kaum mehr Platz für solche Strukturen – und damit für wildlebende Tiere und Pflanzen.

Nach blühenden Ackerwildkräutern wie Sommer-Adonisröschen, Kornrade und Acker-Rittersporn suchen Schmetterlinge und andere Insekten oft vergeblich. Sie finden in Monokulturen keinen Platz mehr. Pestizide setzen ihnen zusätzlich zu. Auch die zunehmende Versiegelung zerstört Lebensräume. Noch immer verschwinden jeden Tag viele Hektar Freifläche unter Beton und Asphalt.



Steinwüste statt bunter Garten, Monokulturen statt lebendige Feldflur – hier blüht, summt und zwitschert kaum etwas.



Und auch in privaten Gärten gibt es Licht und Schatten – je nachdem, wie der Garten gestaltet wird. Mit sterilem Rasen, Thujahecken, monotonen Steinwüsten und exotischen Stauden können die wenigsten Insekten und Vögel etwas anfangen. Sie sind auf heimische Pflanzen als Nahrung und vielfältige Lebensräume angewiesen. Auch setzen Hobbygärtnerinnen und -gärtner nach wie vor immense Mengen an Pestiziden und Kunstdüngern ein. All das macht diese Gärten für die Natur fast wertlos.

Naturgärten als Lebens- und Wohlfühlraum

Weil unsere Agrarlandschaft immer monotoner wird, haben Gärten und selbst kleine Balkone ein großes Potenzial und können Tieren und Wildpflanzen ideale Bedingungen bieten – wenn sie naturnah gestaltet werden. Das Schöne daran: Gärten, in denen Hummeln, Schmetterlinge, Vögel und Igel leben, sind auch für uns Menschen gesunde Wohlfühlorte.

Zudem macht ein Naturgarten oft weniger Arbeit und bringt gute Erträge – Falter, Wildbienen und andere Insekten sind ausgezeichnete Bestäuber und machen eine reiche Ernte erst möglich. Nicht ohne Grund kaufen professionelle Tomatenzüchter bereits kommerziell gezüchtete Hummelvölker in großem Stil, um die Erträge zu sichern. Im Naturgarten ist das nicht nötig. Wenn wir auf ihre Bedürfnisse Rücksicht nehmen, kommen Hummeln und andere Insekten von ganz alleine zu uns.

Menschen an naturnahes Gärtnern heranführen

All diesen Vorteilen zum Trotz sind naturnahe Gärten heute nicht der Normalfall. Verwehren Hobbygärtnerinnen und -gärtner Rotkehlchen, Hummeln und Igel ganz bewusst einen Lebensraum? Verzichten sie freiwillig auf die Bestäubungsleistung von Wildbienen und Schmetterlingen?

Sicherlich nicht. Wahrscheinlicher ist, dass vielen Gärtnerinnen und Gärtnern einfach nicht bewusst ist, wie wichtig eine naturnahe Gestaltung des Gartens oder des Balkons ist – und dass Naturgärten kein wüstes Chaos, sondern auch ästhetisch ein Genuss sein können.

Unsere Aufgabe – und unsere Chance – ist es, die Menschen zu informieren und für das naturnahe Gärtnern und für mehr biologische Vielfalt zu begeistern. Wir können ihnen zeigen, dass sich Naturschutz und Ästhetik verbinden lassen, dass Naturgärten farbenfroh blühen, köstlich duften, fröhlich summen und zwitschern können. Und dass all das nicht unbedingt mehr Arbeit bedeutet. Damit leisten wir einen substanziellen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt.

Es geht auch ohne Profi

Falls Sie sich fragen, ob Sie auch als Laie Veranstaltungen zu Gartenthemen anbieten können: Ganz klar, ja! Sie brauchen kein Gärtnermeister zu sein. Natürlich können Sie als Laie nicht jede gärtnerische Fachfrage beantworten und kennen viele Techniken nicht. Aber das brauchen Sie auch gar nicht.

Als NABU wollen wir vor allem vermitteln, worauf es ankommt, um Tieren und Wildpflanzen einen Lebensraum zu bieten. Dazu wissen viele NABU-Aktive mehr als ausgebildete Gärtner. Wir wollen begeistern, Bewusstsein schaffen, Tipps und Impulse geben und den Austausch unter den Teilnehmenden anregen. Ihre persönlichen Erfahrungen wiegen dabei viel gärtnerisches Fachwissen auf.

Gartengruppe im NABU-Netz

Sie suchen Austausch und Beratung? Werden Sie Teil der Gartengruppe im NABU-Netz. www.NABU-Netz.de/vernetzen/gruppen/gartenfreunde.html



Externe Unterstützung

Selbstverständlich können Sie auch externe Referenten oder Referentinnen zu Ihrer Veranstaltung hinzuziehen. Tipps dazu finden Sie ab Seite 34.





Das kleine Einmaleins des Naturgartens

Oft braucht es gar nicht viel, um aus einem tristen Garten eine naturnahe, vielfältige Wohlfühloase zu machen. Wer die folgenden Tipps beherzigt, sollte schon nach wenigen Wochen mit Vogelgezwitscher, bunten Blüten, Bienensummen und tanzenden Schmetterlingen belohnt werden.

Fachinfos und Tipps ...

... zu Gartenthemen unter:
www.NABU.de/gartenvielfalt
www.NABU-Netz.de/garten

Infos zur Pflanzenauswahl

www.NABU.de/wildpflanzen
www.NABU.de/saatgut



Infos zu giftfrei Gärtnern

www.NABU.de/giftfrei

Infos zu torffrei Gärtnern

www.NABU.de/torffrei



1.

Pflanzenauswahl – am besten heimisch

- › Heimische Wildpflanzen bieten Tieren besonders viel Nahrung und wertvollen Lebensraum. Zertifizierte Fachhändler halten ein breites Sortiment bereit.
- › Von März bis Oktober sollte kontinuierlich etwas blühen, damit Insekten nicht hungern müssen.
- › Fruchttragende Gehölze wie Vogelbeere oder Weißdorn machen Vögel satt und bieten Nistplätze. Verblühte Samenstände sollten über den Winter stehen bleiben.
- › Standortangepasste Arten und Sorten kommen mit den lokalen Klima- und Bodenverhältnissen gut zurecht und sind weniger anfällig für Krankheiten. Das macht Pestizide überflüssig und spart Dünger.
- › Zumindest ein Teil des Rasens sollte zur mehrjährigen Blumenwiese werden.
- › Wer nichtheimische Pflanzen pflanzt, sollte darauf achten, dass sie dennoch Nahrung für Insekten bieten, wie Krokusse und Winterlinge. Nur in ungefüllten Blüten können Insekten Nektar und Pollen sammeln. Zudem dürfen nur Pflanzen verwendet werden, die sich nicht invasiv in der Natur ausbreiten.
- › Setzen Sie im Obst- und Gemüsegarten auf alte, regionale, bio-zertifizierte, samenfeste Sorten.

2.

Lebensraum-Mosaik

Vielfältige und zugleich hübsche Strukturen ermöglichen vielfältiges Leben im Garten: Wildbienen nisten in offen Sandflächen, Spinnen und Eidechsen lieben Trockenmauern und Steinhaufen, Vögel brüten in heimischen Gehölzen, Libellen umschwärmen den Gartenteich, Totholz- und Laubhaufen bieten Kleintieren Verstecke. Diese Elemente sind nicht nur für Tiere, sondern auch für uns Menschen attraktive Hingucker. Je vielfältiger der Garten gestaltet ist, desto besser.

3.

Giftfrei gärtnern

Im Garten haben Pestizide wie Unkraut- oder Insektenvernichtungsmittel nichts verloren. Wer naturnah gärt, hilft seinem Garten dabei, sich selbst zu regulieren und setzt auf Nützlinge, biologische Mittel und eine angepasste Pflege. „Unkräuter“ und „Schädlinge“ kommen so seltener vor.

4.

Nützliche Tiere unterstützen

Igel fressen Schnecken, Hummeln bestäuben Blüten und Marienkäfer vertilgen Blattläuse – viele Tiere sind wertvolle Helfer im Garten. Wer ihnen Lebensraum bietet, sichert sich ihre Unterstützung.



5.

Torffrei Gärtnern

Torf gehört ins Moor, nicht in den Garten. Um Moore als Lebensräume zu erhalten und das Klima zu schützen, verwenden wir nur torffreie Erden. Ein Kompost liefert zusätzlich stets frischen Humus und nimmt die Reste des Gartenjahres auf.

6. Boden verbessern
 Ein gesunder Boden ist die Voraussetzung für reiches Leben im Garten. Kunstdünger sind im Naturgarten tabu. Positiv wirken Gründüngung, regelmäßige Kompostgaben und Düngung mit Pflanzenjauchen. Eine Mulchschicht aus Schnittgut schützt offene Bodenstellen vor Austrocknung und unterdrückt unerwünschte Wildkräuter.

7. Kinderstube anbieten
 Alle Tiere brauchen einen Platz für den Nachwuchs. Leicht zu helfen ist dabei Fledermäusen, Igel, Wildbienen, Vögeln und Schmetterlingen – sei es durch künstliche Nisthilfen und Quartiere oder durch natürliche Strukturen wie Laub- und Reisighaufen.

8. Wasser ist Leben
 Gartenteiche und Vogeltränken sind Tiermagnete. Selbst im kleinsten Teich tummelt sich das Leben. Eine offene Wasserstelle sollte in keinem Naturgarten fehlen.

9. Ressourcen sparen
 Gestalten Sie Ihren Garten ressourcenschonend: Vermeiden Sie elektrisches Licht im Garten, um Energie zu sparen und die Lichtverschmutzung zu reduzieren. Sparen Sie Trinkwasser, indem Sie Regenwasser sammeln und effizient gießen, und verwenden Sie regionale Materialien, um lange Transporte zu vermeiden. Denken Sie auch daran, Materialien und alte Gegenstände wiederzuverwenden, etwa als originelle Pflanzgefäße.

10. Ordnungsdrang zügeln und Dynamik zulassen
 Die Natur ist immer in Bewegung und lässt sich nicht vorhersagen. Auch wenn wir im Garten an vielen Stellen lenkend eingreifen, sollten wir zugleich etwas natürliche Dynamik zulassen. Das ist eine durchaus spannende Angelegenheit: Oft wird der Mut belohnt und es entstehen unerwartet schöne Arrangements. „Wilde Ecken“ mit Brennnesseln, Disteln und anderen Wildkräutern sind für viele Tiere Gold wert und sollten in jedem Naturgarten einen Platz haben. Laub- und Totholzhaufen sowie verblühte Stauden bieten Lebensraum und Nahrung – insbesondere über den Winter.



Insektennisthilfe mit Blümmischung – welche Wildbiene kann da widerstehen?

Viele Wildbienen brauchen zum Nisten auch einfach nur ein wenig offenen Boden oder ein Sandbienenbeet. Ein reiches Angebot heimischer Blüten brauchen sie aber alle!





Das Gartenjahr im Überblick

Wann stehen bundesweite NABU-Aktionen zum Thema Garten an? Wann gibt es Termine, zu denen Sie besonders gut Gartenaktionen starten können? Und welche Tätigkeiten sind in welchem Monat zu erledigen?

Nutzen Sie unseren Jahresüberblick, um Ihre Aktivitäten zu planen.

NABU Stunde der Wintervögel

1. Januarwochenende

NABU Stunde der Gartenvögel

2. Maiwochenende

NABU Insektensommer

Juni

Tag des Artenschutzes (3.3.)

Walpurgisnacht (30.4.)

Tag des Gartens
(2. Juniwochenende)

Frühlingsanfang (21.3.)

Eisheilige
(Mitte Mai)

Tag der biologischen
Vielfalt (22.5.)

Weltwassertag (22.3.)

Sommeranfang,
Sommersonnenwende (21.6.)

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Stauden zurückschneiden
und teilen

Erdbeeren, Salat und
Holunderblüten ernten

Nistkästen bauen und aufhängen

Boden leicht lockern,
Kompost ausbringen

Vogeltränke bauen

Immergrüne gießen,
wenn frostfrei

Gemüse vorziehen,
Freilandaussaat beginnt

Kompost neu ansetzen

Wildobst nach der
Blüte schneiden

Pflanzzeit beginnt

Gemüse im Freiland pflanzen

Wildblumenwiese einsäen

Auf ungenutzten Beeten Mulch aus-
bringen oder Gründüngung einsäen





NABU
Insektensommer

August

NABU
International Batnight

Letztes August-
wochenende

NABU
International Birdwatch

1. Oktoberwochenende

Erntedank (1. Sonntag)

Herbstanfang (23.9.)

Winteranfang/
Wintersonnenwende (21.12.)

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Sommerschnitt
vornehmen

Höhepunkt der Ernte

Heimische Gehölze
pflanzen

Wasser für Vögel und
andere Tiere bereitstellen

Winterfeste Gründüngung auf
abgeernteten Beeten aussäen

Verblühtes über den
Winter stehen lassen

Richtig gießen - morgens oder abends

Kompost ausbringen

Frühblüher stecken

Immergrüne gießen,
wenn frostfrei

Pflanzen stärken, zum Beispiel mit
Brennnesseljauche und Co.

Reisig- und Laubhaufen für
Igel & Co. anlegen

Pflanzen auf dem Balkon einpacken,
um sie vor Frost zu schützen

Wildblumenwiese einsäen





FRÜHLING IM GARTEN

Aktionstipps zum Start in die Gartensaison

NABU-Aktionen

Torffrei gärtnern:
www.NABU.de/torffrei

Stunde der Gartenvögel:
www.stundedergartenvoegel.de

Endlich, die neue Gartensaison beginnt! Während Hummelköniginnen nach den ersten Blüten suchen, zieht es auch die Menschen raus in den Garten. Für uns ist das eine wunderbare Gelegenheit, im NABU-Garten selbst Hand anzulegen und Menschen für naturnahes Gärtnern und den NABU zu gewinnen.

- › An den Themen **Bodenbearbeitung** und **Blumenerden** kommt im Frühjahr keiner vorbei. Wann könnten wir besser dafür werben, auf Torf zu verzichten und so Moore und Klima zu schützen?
- › Wer **Jungpflanzen** und **Samen** kauft, legt fest, was im Jahresverlauf im Garten wächst. Daher sollten wir jetzt darüber informieren, welche Stauden und Kräuter der Natur helfen und welche ökologisch wertlos sind.
- › Wenn die Vögel von der Liebe singen, naht die **Stunde der Gartenvögel**. Zu keiner anderen Zeit stehen Vogelführungen so hoch im Kurs. Dabei lassen sich die Vorteile eines Naturgartens besonders anschaulich zeigen.
- › Schon früh erwachen die Hummelköniginnen aus ihrer Winterruhe – und haben einen Bärenhunger. Jetzt können wir zeigen, dass **bunte Frühblüher** nicht nur hübsch aussehen, sondern auch Leben retten.





Ideen für Veranstaltungen im Frühling

Nutzen Sie die frühjährliche Aufbruchstimmung und stecken Sie andere mit Ihrer Begeisterung für mehr biologische Vielfalt im Garten an!

Wildblumenwiese für Schmetterlinge und Bienen

Margerite, Natternkopf und Wilde Karde – laden Sie Familien und andere Interessierte zu einem Naturgarten-Praxistag ein und legen Sie gemeinsam eine Blumenwiese an.
www.NABU.de/wiese



WORKSHOPS

Hochbeet bauen – Gärtnern auf hüfthohem Niveau

Hochbeete liegen im Trend – gerade auch bei älteren Menschen. Bei einem Workshop zum Hochbeetbau können Sie auch die Grundzüge des naturnahen Gärtnerns vermitteln. www.NABU.de/hochbeet

Schmetterlingsspirale bauen – ein Paradies für die Gaukler der Lüfte

Aus Natursteinen aufsetzen, mit verschiedenen Substraten befüllen und mit den passenden Stauden bepflanzen – in diesem Workshop entsteht ein vielfältiger Lebensraum auf kleinstem Raum. Eine etwas aufwändige, aber lohnende Aktion für Könnern.
www.NABU.de/schmetterlingsspirale



Boden, Kompost, Blumenerde – Gärtnern ohne Torf

Was macht einen gesunden Boden aus? Welche Substrate sollte ich nutzen und welche nicht? Wie kompostiere ich richtig? Dieser Infotag gibt Antworten. www.NABU.de/boden

SEMINARE

FÜHRUNGEN

Vögel im Garten

Eine Veranstaltung zur Stunde der Gartenvögel sollte in keinem NABU-Programm fehlen. Geben Sie Ihre Begeisterung für die Vogelwelt weiter! www.NABU.de/vogelgarten



Gartenfeste zum Frühlingsanfang, zu Ostern oder zur Walpurgisnacht

Mit einem bunten Programm aus Führungen, Workshops, Vorträgen oder Verkostungen eröffnen Sie die neue Gartensaison. Zur Walpurgisnacht am 30. April sammeln Sie auf einer Führung gemeinsam Kräuter. Am Lagerfeuer gibt es dann eine leckere Hexensuppe und Geschichten über Hexenkräuter und alte Bräuche.
www.NABU.de/feiern

FESTE

Pflanzenbörse – Vielfalt in Sonne und Schatten

Laden Sie dazu ein, Pflanzen zu tauschen – seien es Samen, Teile von zu groß gewordenen Stauden, Erdbeerableger oder selbst gezogene Setzlinge. Veranstalten Sie die Börse entweder in Eigenregie oder beteiligen Sie sich an anderen Gartenbörsen oder Frühlingsfesten.

VERANSTALTUNGEN



Workshop-Idee im Detail

Infomaterial

Stellen Sie gleich zu Beginn das NABU-Infomaterial vor und legen Sie es für den Rest der Veranstaltung zum Stöbern und Mitnehmen aus. Mehr zum Kampagnenmaterial finden Sie auf Seite 38.

NABU-Blumensamen ...

... lassen sich im Garten und in Balkonkästen ausbringen. Sie sind ein passendes Geschenk für alle Teilnehmenden.
www.NABU-Shop.de



Pflanzen für jeden Standort

Auf der NABU-Internetseite finden Sie Listen mit den richtigen Pflanzen für jeden Standort.
www.NABU.de/gartenpflanzen

Balkon der Artenvielfalt

Auch Menschen ohne Garten wollen und können etwas für Schmetterlinge, Wildbienen und Vögel tun – auf ihrem Balkon. In diesem Workshop zeigen Sie, wie auch mit einfachen Mitteln und auf kleinstem Raum echte Naturparadiese entstehen.

Einführung

Erklären Sie nach Begrüßung und Vorstellungsrunde in einem kurzen Vortrag zunächst die Grundlagen. Folgende Punkte sollten Sie ansprechen:

- › Lebensräume und Nahrungsquellen – woran es Tieren heute mangelt
- › Mauerbiene, Distelfalter, Hausrotschwanz – welche Tiere auf dem Balkon leben
- › Grundsätze für naturnahe Gärten und Balkone – regionale, alte Sorten, torf- und giftfreies Gärtnern, Vielfalt statt Monotonie
- › Standorte – sonnig, schattig, windig oder geschützt

Praxisteil

Fokussieren Sie sich im Praxisteil auf ausgewählte Themen, um die Veranstaltung nicht zu überfrachten. Für einen fünfstündigen Workshop können Sie beispielsweise zwei der folgenden Module in der Gruppe umsetzen:

- › Kleines Wasser, große Vielfalt: Der Minitteich für den Balkon
www.NABU.de/miniteich
- › Abkühlung für den Sommer: Schickes Vogelbad zum Aufhängen
www.NABU.de/vogelbad
- › Dosen, Stängel, Baumscheiben: Insektennisthilfen zum Selberbauen
www.NABU.de/insektenhotel-bauen
- › Buntes Angebot für Insekten: Pflanzen für Balkonkästen, Tröge und Töpfe
www.NABU.de/topfgarten



Nicht nur im Garten, auch in einer Zinkwanne auf dem Balkon kann ein tolles Buffet für Insekten entstehen.



Veranstaltungsort

Da ein Balkon zu eng ist, um mit einer größeren Gruppe darauf zu arbeiten, sollte der Workshop in einem NABU-Garten oder an einem anderen Ort mit Außengelände stattfinden. Dort kann die Gruppe gemeinsam einzelne Elemente für den „Balkon der Artenvielfalt“ bauen.

Werkzeug

Bitten Sie die Teilnehmenden, eigenes Werkzeug mitzubringen. Fertigen Sie dafür eine genaue Liste der benötigten Dinge an. Sie sollten zusätzlich möglichst viel Werkzeug selbst mitbringen, weil nicht alle Teilnehmenden über Werkzeug verfügen – oder es schlicht vergessen.

Machen Sie's richtig!

Bitte achten Sie darauf, nur naturverträgliche Materialien zu verwenden wie torffreie Blumenerde und heimische Pflanzen.

So schmeckt der Frühling!

Welche Wildkräuter sind lecker und heilsam für Mensch und Tier? Wie schmecken alte und regionale Obst- und Gemüsesorten? Welche frühen Pflanzen nutzen Hummeln und Co.? Ein Garten liefert uns viele leckere Zutaten. Naturschutz und Lebensqualität lassen sich verbinden. In einem NABU-Garten können Sie zeigen, wie das geht.

Wildkräuter-Pesto

- › 100 g Wildkräuter: junge Blätter etwa von Giersch, Brennnessel, Vogelmiere und Löwenzahn. Vorsicht: Zu viel Löwenzahn macht das Pesto bitter.
- › 2-3 Knoblauchzehen – je nach Vorlieben auch mehr
- › 75 g Pinienkerne oder Nüsse nach Belieben
- › 250 ml Olivenöl
- › 100 g geriebenen Parmesan oder anderen Hartkäse

Zutaten sehr klein schneiden, Nüsse zerkleinern und anrösten und alles unter das Öl heben. Mischung in ein Glas geben und mit einer Schicht Öl bedecken. Im Kühlschrank etwa eine Woche haltbar.



Weitere Rezepte ...

... finden Sie auf der NABU-Internetseite. Mit dem im Video vorgestellten Wildpflanzensalat oder der erfrischenden Mädesüß- oder Minzbowle landen Sie auf jeder Gartenparty einen Volltreffer.

www.NABU.de/rezepte





HEISS AUF GARTEN

Veranstaltungen und Aktionen für den Sommer

NABU-Aktionen

Internationale Fledermausnacht
am letzten Augustwochenende
www.NABU.de/batnight

Insektensommer im Juni
und August
www.NABU.de/insektensommer

Jetzt im Sommer ist nicht nur im Freibad, sondern auch im Garten Hochsaison – und damit die ideale Zeit, Interessierte mit einer Veranstaltung an das Thema „Vielfalt im Garten“ heranzuführen. Denn Erfolge werden jetzt schnell sichtbar: Hummeln, Schmetterlinge und Vögel nehmen neue Angebote rasch an und signalisieren so: Gut gemacht!

- › Wichtigste Aufgabe im Garten ist jetzt die Wasserversorgung. Insbesondere wer in den Urlaub fährt, muss vorsorgen und entweder ein Bewässerungssystem installieren oder nette Nachbarn um Hilfe bitten. Mit einer Veranstaltung zum wassersparenden Gärtnern treffen wir den Nerv der Zeit.
- › Auch weniger beliebte Pflanzen und Tiere machen sich jetzt im Garten breit: Schnecken und Giersch, Blattläuse und Brennnessel, Stechmücken und Gräser. Pestizide sind in einem Naturgarten tabu. Doch es gibt viele giftfreie Lösungen. Zeigen Sie, wie es geht.
- › Auch der Sommer ist Pflanzzeit: Wir verpflanzen Erdbeeren und säen Gemüse ein – und können dabei auch für ein besseres Blütenangebot sorgen. Informieren Sie die Menschen, worauf es dabei ankommt!
- › Im Sommer lässt sich die Natur im Garten auch nachts gut erleben – insbesondere für Kinder ist das spannend. Fledermäuse, Igel und Nachtfalter inklusive.





Ideen für Veranstaltungen im Sommer

Der Sommer bietet unzählige Möglichkeiten für Gartenaktionen – insbesondere auch für Kinder und Familien. Ideen dazu finden Sie auch im Kapitel „NAJU“ ab Seite 28.

Sandbeete – besondere Lebensräume

Legen Sie mit einer Gruppe Interessierter ein Sandbeet an. Für die Natur sind solche Biotope besonders wertvoll, denn Spezialisten wie Graslilien und Sandbienen finden hier seltenen Lebensraum. www.NABU.de/sandgarten

WORKSHOPS

Gartenteich bauen für Frösche und Libellen

Wasser ist Leben. Bauen Sie in einem Workshop gemeinsam einen kleinen Gartenteich. Zeigen Sie, wie die Natur profitiert und wovon es dabei ankommt. www.NABU.de/gartenteich



Ein Garten voller Schmetterlinge, Bienen und Hummeln

Insekten lieben vielfältige Blüten, Wasserstellen, Steinhäufen, Totholz, Wildkräuter und offene Bodenstellen. Bringen Sie Ihre Mitmenschen mit einem Impulsreferat oder einer Gartenführung auf neue Ideen und bauen Sie im Praxisteil eine Wildbienenstillehilfe – eine gute Aktion auch für Familien! www.NABU.de/insektengarten



VORTRAG

Giftfrei gärtnern – Pflanzen biologisch schützen und stärken

Ob bei Schnecken, Läusen oder Kohlfliegen – es gibt viele naturverträgliche Kniffe, um Pflanzen zu schützen und zu stärken. Sei es mit Auszügen aus Brennnessel und Ackerschachtelhalm oder einem Schneckenzaun. www.NABU.de/gartenohnegift

Fest zur Sommersonnenwende oder zum Tag des Gartens (zweiter Sonntag im Juni)

Laden Sie ein zu einem Erlebnistag in den Naturgarten – zu einem Konzert unter freiem Himmel, einem bunten Buffet mit Gartengerichten, zu Spiel- und Bastelständen – und zu einem Infostand rund ums naturnahe Gärtnern.

FESTE

Nachts im Garten: Fledermäuse erleben und fördern

Kombinieren Sie eine Fledermausführung mit einem Besuch im Naturgarten oder einem Workshop, um zu zeigen, welche Elemente im Garten für die Jäger der Nacht besonders wertvoll sind. www.NABU.de/fledermausgarten

VERANSTALTUNGEN

Erfahrungsaustausch: Gießen – hier und in anderen Ländern

In anderen Ländern kennt man andere Methoden, um Gärten und Felder zu wässern. Regen Sie in Zusammenarbeit mit Initiativen der Hilfe für Geflüchtete einen Erfahrungsaustausch über Bewässerungstechnik an, um sich ein paar Kniffe abzuschauen.

WEITERE IDEEN

Workshop „Vogeltränke selber bauen“ www.NABU.de/vogelbad • Bauaktion „Gartenwege anlegen“ www.NABU.de/gartenweg • Vortrag, Workshop oder Erfahrungsaustausch „Gut und effizient Gießen“ • Führung durch historischen Schlossgarten • Besuch eines Urban-Gardening-Projekts



Aktionsidee im Detail



Adressen von NABU-Gärten ...

... finden Sie unter
www.NABU.de/gaerten

Zudem können Sie bei Ihrem
NABU-Landesverband nach-
fragen.

Gartenspaziergang mit Erfahrungsaustausch

Laden Sie zu einem Spaziergang durch eine Gartenanlage oder durch einige schöne Gärten in der Nachbarschaft ein. Die Gartenbesitzer stellen den Besuchern kurz ihren Garten vor und zeigen, was sie für den Naturschutz tun. Anschließend tauscht sich die Gruppe über den Garten aus und bringt eigene Erfahrungen ein. Sie stellen dabei die Bedürfnisse von Bienen, Igel und Vögeln vor.

Rahmen

Begrenzen Sie die Teilnehmerzahl auf 10 bis 15 Personen und planen Sie eine Dauer von drei Stunden ein – je nachdem, wie viele Gärten Sie besuchen wollen und wie weit die Wege sind. Rechnen Sie pro Garten mit ungefähr einer Stunde.

Vorbereitung

Bei einer Vorabtour suchen Sie ungefähr drei Gärten, die Ihnen einen Besuch wert zu sein scheinen und in denen Sie verschiedene Gartenelemente sehen können, etwa Blumenwiesen, Teiche, Insektenhilfen und Hecken. Die Gärten sollten fußläufig oder schnell mit dem ÖPNV erreichbar sein. Gut geeignet ist aufgrund der kurzen Wege auch eine Kleingartenanlage. Den Spaziergang können Sie auch gut in der Stadt anbieten. Besuchen Sie grüne Hinterhöfe, Garteninitiativen oder Dachterrassen.

Kontaktieren Sie die Besitzer und fragen Sie, ob Sie mit der Gruppe den Garten betreten dürfen und ob sie bereit sind, selbst etwas zu ihrem Garten zu sagen. Machen Sie sich einen kleinen Ablaufplan, um den Weg und die Zeiteinteilung immer im Blick zu behalten.

Tipps für den Ablauf

Beginnen Sie die Veranstaltung mit einer Vorstellungsrunde, um den Austausch untereinander zu erleichtern. Wer bringt welche Erfahrungen mit? Stellen Sie dann kurz das Programm und den NABU vor.



Ablauf in den Gärten

In jedem Garten stellt der Besitzer (oder alternativ Sie selbst) in maximal zehn Minuten wesentliche Elemente vor – etwa einen Teich, ein Sandbeet oder eine Blumenwiese. Regen Sie die Gruppe anschließend an, eigene Erfahrungen und Eindrücke miteinander zu teilen. Besprechen Sie, welche Elemente für Tiere nützlich sind und versuchen Sie, gemeinsam Tiere in den Gärten zu entdecken. Ziel ist, dass die Teilnehmenden sich austauschen, Ideen mit nach Hause nehmen und Lust bekommen, ihren eigenen Garten naturnah zu gestalten.

Thematische Informationsblöcke

Bereiten Sie fünf kurze Info-Blöcke vor und planen Sie Stellen ein, an denen Sie die Umsetzung konkret zeigen können. Zum Beispiel zu folgenden Themen:

- › Gärten als Lebensraum – warum naturnahes Gärtnern so wichtig ist.
www.NABU.de/gartenvielfalt
- › Welche Pflanzen sind gut für Insekten? www.NABU.de/insektengarten
- › Torffrei Gärtnern – wie Torfabbau Moore zerstört. www.NABU.de/torffrei
- › Heimische Gehölze statt Thuja und Co. www.NABU.de/vogelhecke
- › Wildkräuter, Steinhäufen und Totholz als Tiermagnete www.NABU.de/totholz und www.NABU.de/steinhaufen
- › Teiche und Vogelbäder – Wasser als Lebenselixier www.NABU.de/gartenteich und www.NABU.de/miniteich





So schmeckt der Sommer!

Vogelbeer-Mus

- > 2,5 kg Vogelbeeren (Früchte der Eberesche *Sorbus aucuparia*)
- > 1,5 kg Äpfel, Birnen oder Quitten
- > 1 kg Zucker
- > 1 TL Zimt
- > 1/2 TL Kardamom

Die abgezapften und gewaschenen Beeren über Nacht in Wasser mit einem Schuss Essig einweichen. Abseihen und mit wenig Wasser so lange kochen, bis sie aufplatzen und weich sind. Durch ein Sieb passieren. Die Äpfel in Stücke schneiden, weich kochen und ebenfalls durchpassieren. Beides in einem Topf mischen, Zucker und Gewürze zugeben und 15 Minuten köcheln lassen. In Marmeladengläser füllen und gut verschließen.

Schmeckt als Brotaufstrich, zu Wildgerichten und zu allen Süßspeisen.

Vogelbeeren ...

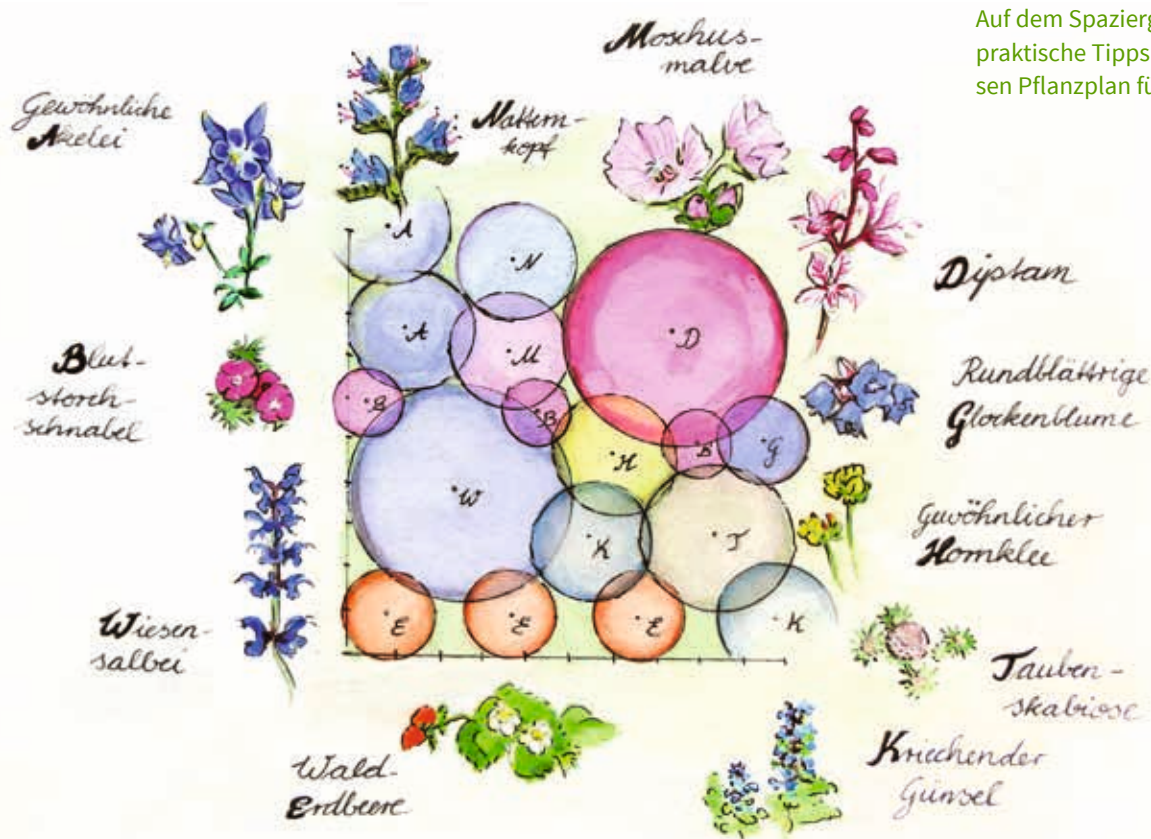
... sind reich an Vitamin C – und gekocht gut bekömmlich. Lediglich roh verzehrt können sie Magenverstimmungen hervorrufen.

Weitere Rezepte:

www.NABU.de/rezepte

Abschlussrunde

Zum Abschluss versuchen Sie das Gesehene zusammenzufassen. Alle Teilnehmenden dürfen in der Schlussrunde kurz berichten, welche Ideen sie besonders ansprechend fanden und vielleicht selbst umsetzen möchten. Weisen Sie auf das umfangreiche Infomaterial des NABU hin, laden Sie dazu ein, NABU-Mitglied zu werden und lassen Sie die Teilnehmenden noch ein wenig in den Broschüren stöbern.



Auf dem Spaziergang können Sie auch praktische Tipps weitergeben – etwa diesen Pflanzplan für ein Wildstaudenbeet.



HERBST IM GARTEN

Veranstaltungen und Aktionen im späten Jahr

Im Herbst krepeln Gärtnerinnen und Gärtner noch einmal kräftig die Ärmel hoch. Nach der Ernte gilt es, den Garten für den Winter vorzubereiten. Wir vom NABU können jetzt zeigen, wie man Tieren über die kalte Jahreszeit hilft – und dabei den Grundstein legt für einen vielfältigen Garten im nächsten Jahr.

NABU-Aktionen

International Birdwatch
am 1. Oktoberwochenende
www.NABU.de/birdwatch

- › Igel suchen sich jetzt einen Platz zum Überwintern. Wir zeigen, was ihnen hilft. Der Igel steht stellvertretend für viele weitere Tiere. Denn in einem igelfreundlichen Garten fühlen sich auch Kröten, Käfer und Blindschleichen wohl. Der wichtigste Tipp: Mit dem Aufräumen im Garten sollte man es nicht über-treiben. So entstehen geschützte Verstecke im Laub von ganz alleine.
- › Auch Hummelköniginnen überwintern in frostfreien Verstecken, zum Beispiel im Boden. Damit sie im Frühjahr nach dem Aufwachen nicht verhungern, können wir jetzt noch dafür werben, **Zwiebeln von Frühblühern wie Krokus und Blaustern** zu stecken.
- › Sobald ein Gemüsebeet abgeerntet ist, lässt sich durch die Einsaat von **Grün-düngung wie Feldsalat und Steinklee** der Boden verbessern. In dem frischen Aufwuchs finden Tiere Nahrung und Schutz.
- › **Heimische Gehölze** ziehen Vögel und Insekten magisch an. Jetzt im Herbst ist die beste Zeit, um sie zu pflanzen – zum Beispiel im Rahmen einer Aktion.





Ideen für Veranstaltungen im Herbst

Ob ernten oder anpflanzen, aussäen oder bauen – zu keiner anderen Jahreszeit sind die Tätigkeiten im Garten so vielfältig wie im Herbst. Geben Sie jetzt Ihre Ideen und Ihre Begeisterung für mehr biologische Vielfalt im Garten weiter!

WORKSHOPS

Benjeshecke anlegen – neues Leben im alten Holz

Aus alten Ästen und Zweigen entsteht in diesem Workshop ein attraktives Bauwerk, das sich über die kommenden Jahre in eine Hecke voller Leben verwandeln wird. Auch einfache Reisighaufen helfen vielen Tieren. Sie dienen als Versteck und Überwinterungsplatz. www.NABU.de/benjeshecke

Pflanzaktion für Vorausschauende

Wer im Herbst heimische Gehölze und Stauden pflanzt, Frühblüher steckt und Samen ausbringt, bereitet den Garten optimal auf die nächste Saison vor. Vor allem für Gehölze ist jetzt die ideale Pflanzzeit, aber auch Blumenwiesen und Staudenbeete lassen sich noch gut anlegen. www.NABU.de/wildpflanzen

Nistkästen bauen – Unterschlupf für den Winter

Wer Nistkästen schon vor dem Winter aufhängt, bietet Vögeln und anderen Tieren einen willkommenen Unterschlupf für eisige Nächte. Bauen Sie jetzt gemeinsam mit Familien Nisthilfen und geben Sie Tipps zum richtigen Anbringen. www.NABU.de/nistkaesten, www.NABU.de/insektenhotel, www.NABU.de/fledermauskasten

Komposthaufen – das Kraftwerk des Naturgartens

Im Herbst fällt besonders viel Schnittgut an. In einem Workshop geben Sie Interessierten Tipps zum richtigen Kompostieren, Mulchen und zur schonenden Bodenbearbeitung. Legen Sie gemeinsam einen Kompost an und besprechen Sie, worauf es dabei ankommt. www.NABU.de/kompost

Nützliche Gartenbewohner fördern

Informieren Sie in einem Vortrag darüber, wie sich nützliche Insekten wie Florfliegen, Marienkäfer, Ohrwürmer und Laufkäfer im Garten fördern lassen. Sie halten in einem Naturgarten Läuse, Schneckeneier und Milben in Schach und machen die Giftspritze überflüssig. www.NABU.de/gartenhelfer

VORTRAG

FESTE

Feiern Sie gemeinsam Erntedank oder Halloween!

Der Herbst eignet sich gut für Gartenfeste und bunte Aktionen: Ob Sie gemeinsam Duftsäckchen, Pflanzschildchen oder Meisenknödel anfertigen, Kürbisse schnitzen oder Nisthilfen bauen, mit Kastanien basteln oder am Lagerfeuer grillen – jetzt bietet der Garten die größte Auswahl an Früchten und Bastelmaterial.

Wilde Früchte ernten und gemeinsam verarbeiten

Sammeln Sie gemeinsam auf einem Spaziergang am Ortsrand wilde Früchte, die gerade reif sind, wie Brombeeren, Bucheckern, Weißdorn und Hagebutte. Anschließend stellen Sie gemeinsam Marmeladen oder Chutneys her – das macht Lust darauf, heimische Gehölze auch im eigenen Garten anzupflanzen. www.NABU.de/wildfruechte





Workshopidee im Detail

Der igelfreundliche Garten

Igel gehören zu den bekanntesten und beliebtesten Gartenbewohnern. Da sie überwiegend nachts unterwegs sind, um Schnecken, Spinnen und Würmer zu erbeuten, sind sie nicht leicht zu beobachten. Vielleicht wissen daher viele Menschen nur wenig über die possierlichen Stacheltiere. In diesem Workshop stellen Sie den Igel vor, besprechen, was wir alle im Garten für ihn tun können, und basteln abschließend gemeinsam Igelhäuser.



Infos zum Igel ...

... finden Sie online unter
www.NABU.de/igel

Der passende Rahmen

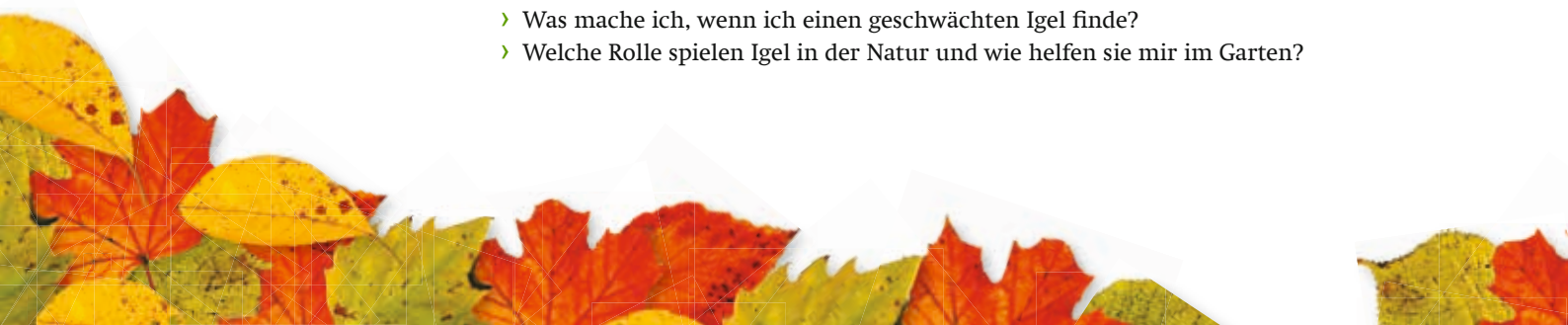
Den Igel-Workshop können Sie gut mit rund 20 Personen durchführen. Überlegen Sie vorher, ob Sie vor allem Erwachsene oder Familien mit Kindern einladen wollen. Sie sollten bei der Bekanntmachung der Veranstaltung darauf hinweisen und die Inhalte an die Zielgruppe anpassen. Für den kompletten Workshop setzen Sie ungefähr drei Stunden an. Wenn das Wetter mitspielt, können Sie die Veranstaltung komplett im Garten abhalten. Andernfalls sollten Anfang und Ende drinnen stattfinden.

Teil 1: Einführung – Wissenswertes zum Igel

In der Bilddatenbank im NABU-Netz finden Sie zahlreiche Igel-Bilder, mit denen Sie Ihren Vortrag illustrieren können – entweder digital mit einem Beamer oder als Ausdruck auf Papier.

Gehen Sie in der Einführung zum Beispiel auf folgende Fragen ein:

- › Wo lebt der Igel, was frisst er und welche natürlichen Feinde hat er?
- › Was macht ihm zu schaffen?
- › Wie lebt der Igel im Jahresverlauf?
- › Was mache ich, wenn ich einen geschwächten Igel finde?
- › Welche Rolle spielen Igel in der Natur und wie helfen sie mir im Garten?





Teil 2: Gartenrundgang – was können wir für den Igel tun?

Gehen Sie mit der Gruppe durch den naturnahen Garten und zeigen Sie ganz konkret, was den Stacheltieren hilft, zum Beispiel:

- › Laub- und Reisighaufen als Unterschlupf anlegen
- › Schächte und Treppenabgänge sichern
- › Blumenwiese statt Englischen Rasen einsäen
- › Heimische Gehölze und Hecken pflanzen
- › Zäune für Igel durchgängig machen
- › Notfall-Ausstieg an Teichen und Wasserbecken anbringen
- › Keine Netze verwenden, in denen sich Igel verfangen können

Teil 3: Igelhaus bauen

Bauen Sie mit der Gruppe ein paar Igelhäuser. Eine ausführliche Bauanleitung finden Sie als Video unter www.NABU.de/igelhaus.

Teil 4: Abschlussrunde, optional mit Zertifikat-Übergabe

Die Teilnehmenden haben viel gelernt. Teilen Sie am Ende der Veranstaltung einen kurzen Fragebogen aus, auf dem Sie zehn Fragen zum Igel stellen, die Sie heute mit der Gruppe besprochen haben. Wählen Sie die Fragen so, dass alle mit einem Erfolgserlebnis nach Hause gehen. Der Fragebogen hilft den Teilnehmenden, das Gehörte im Gedächtnis zu verankern, und ein Zertifikat ist eine schöne Erinnerung an den Workshop. Eine Vorlage für Urkunden und Zertifikate finden Sie im Web-to-print-Service in der Kategorie „Karten, Kalender & Urkunden“. www.NABU-Netz.de/webtoprint

Der Igel – Artenschutz vor dem Haus

Die Broschüre mit vielen wichtigen Infos zum Igelschutz finden Sie im NABU-Shop.

www.NABU-Shop.de



So schmeckt der Herbst!

Hagebutten-Marmelade

- › 2 kg Hagebutten (Früchte der Hundsrose *Rosa Canina*)
- › Gelierzucker – Menge je nach Zuckerart (siehe Packung)
- › Saft von 1-2 Zitronen

Hagebutten von Stielen befreien und waschen. Verwenden Sie nur gesunde Früchte ohne Schorf und faulige Stellen. Mit wenig Wasser etwa eine Stunde lang köcheln, bis sie weich sind. Dabei nur mit dem Kochlöffel umrühren, nicht mit dem Mixer, um die Härchen nicht in die Masse einzuarbeiten.

Je nach Konsistenz zunächst durch ein grobes, dann durch ein feines Sieb (Maschenweite: 1 mm) in einen Topf passieren. Zitronensaft dazugeben und gegebenenfalls mit etwas Wasser verdünnen. Aufkochen und Gelierzucker einrühren. Drei Minuten kochen lassen, dabei gut umrühren. Geliertest auf Untertasse machen. Marmelade in Gläser füllen, verschließen und umdrehen.

Mit den NABU-Marmeladenetiketten beschriften – fertig.

Natürliches Vogelfutter

Damit auch die Vögel etwas zum Fressen finden, sollten Sie nicht alle Hagebutten abernten.

Die NABU-Etiketten ...

... aus dem NABU-Shop eignen sich perfekt, um die Marmeladengläser zu beschriften.

www.NABU-Shop.de





DER WINTERGARTEN

Tipps für Veranstaltungen in der kalten Jahreszeit

NABU-Aktionen

Stunde der Wintervögel
Anfang Januar:
www.stunderwintervoegel.de

Der Garten schläft. Gärtnerinnen und Gärtner genießen den Blick aus dem Fenster auf ihr verschneites Grün und bereiten in Gedanken die nächste Saison vor. Für uns vom NABU bietet das die Chance, neue Ideen für mehr biologische Vielfalt in die Planungen einzubringen. Zudem gibt es auch jetzt viel über die heimische Natur im Garten zu erfahren und zu erforschen.

- › Vögel sind auf der Suche nach Futter und belohnen Gärten mit einem Besuch, die ihnen Beeren und Samen bieten. Überall, wo es Futter gibt, lassen sich Meisen, Spatzen und Finken gut beobachten – etwa zur Stunde der Wintervögel.
- › Auch im Winter bevölkern viele Tiere unseren Garten – im Verborgenen. Jetzt können wir Interessierten berichten, mit welchen ausgefuchsten Strategien Hummeln, Falter, Frösche und Mäuse den Winter überstehen.
- › Während draußen ein eisiger Wind ums Haus pfeift, lassen sich drinnen allerhand Dinge basteln: Vom Futtersilo bis zum Nistkasten, von der individuellen Rankhilfe aus Naturmaterialien bis zur kompakten Insektennisthilfe. So starten wir gut gerüstet ins neue Gartenjahr.
- › Auch im Winter können wir noch gemeinsam Früchte zu Leckereien verarbeiten. Schlehen etwa schmecken erst nach dem ersten Frost richtig gut.





Ideen für Veranstaltungen im Winter

Die Gedanken wandern bereits in die nächste Gartensaison. Nutzen Sie den Winter, um den Menschen neue Ideen und Impulse für ihren Naturgarten mitzugeben.

WORKSHOPS

Bauen für Tiere – Nisthilfen für die nächste Saison

Laden Sie einen Nachmittag lang zum gemeinsamen Hausbau ein. Ob Nistkästen für Stare, Hausrotschwänze und Schleiereulen, ob Insektennisthilfen, Fledermausquartiere oder Igelhäuser – auch im Winter können Sie den tierischen Nachwuchs unterstützen. Bauanleitungen finden Sie in der NABU-Broschüre „Wohnen nach Maß“.

www.NABU-Shop.de

Basteln mit Naturmaterialien

Ob Pflanzschilder aus Weiden, Rankhilfen aus Schnittholz oder Weihnachtsgeschenke aus Naturmaterialien: Erschaffen Sie gemeinsam Schönes und Nützliches.

www.NABU.de/basteln

Gehölze schneiden – ein Praxislehrgang

Beerensträucher, Zierhecken, Weinreben oder Obstbäume werden meist im Winter geschnitten. Zeigen Sie in diesem Workshop, welche Grundsätze dabei zu beachten und welche Fehler vermeidbar sind. www.NABU.de/schnitt



Winterfütterung von A bis Z

Bauen Sie gemeinsam ein Futtersilo und stellen Sie Meisenknödel her. Gehen Sie auch darauf ein, dass die naturnahe Gestaltung des Gartens viel wichtiger für die Vögel ist als die Winterfütterung und geben Sie konkrete Tipps für den vogelfreundlichen Garten.

www.NABU.de/vogelfuetterung und www.NABU.de/vogelgarten

Gartenplanung fürs kommende Jahr

Geben Sie in einem Seminar Tipps zur richtigen Planung des Naturgartens und zeigen Sie, wie aus einem weißen Blatt Papier ein bunter Plan fürs kommende Jahr entsteht. Versuchen Sie gegebenenfalls, einen Gartenplaner oder Landschaftsgärtner als Referenten zu gewinnen. www.NABU.de/planen



SEMINARE

Vögel im Garten

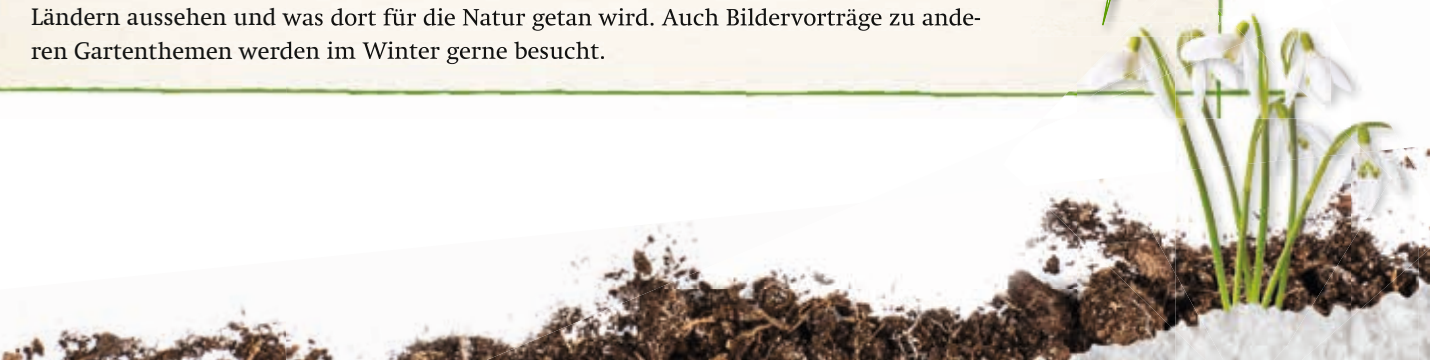
Laden Sie rund um die „Stunde der Wintervögel“ zur gemeinsamen Vogelbeobachtung ein. Auch wenn Sie vor allem „Allerweltsarten“ wie Meisen, Finken und Spatzen beobachten, ist das für die vielen Menschen mit geringen Vorkenntnissen spannend und lehrreich. www.stunderwintervoegel.de

FÜHRUNGEN

Gärten aus aller Welt

Sie kennen Personen, die im Urlaub gerne Gärten besichtigen? Bitten Sie um einen kurzweiligen Vortrag mit vielen Bildern und zeigen Sie gemeinsam, wie Gärten in anderen Ländern aussehen und was dort für die Natur getan wird. Auch Bildervorträge zu anderen Gartenthemen werden im Winter gerne besucht.

VORTRAG





Aktionsidee im Detail

Optionale Bastelstunde

Sie können den Nachmittag auch mit einem Praxisteil beschließen und gemeinsam Meisenknödel herstellen oder ein Futtersilo bauen.

www.NABU.de/vogelfuetterung

www.NABU.de/futterspender

Bilder von Tieren ...

... erleichtern es Kindern, die Tiere zu erkennen. Bringen Sie daher viele Bilder mit. Kostenfreie Motive finden Sie in der NABU-Bilddatenbank unter www.NABU-Netz.de.



Tiere im Winter – für neugierige Kids

Während wir gemütlich mit einer Tasse Tee am Ofen sitzen und Weihnachtsg Gebäck knabbern, ist der Winter für viele Tiere eine harte Zeit. So vielfältig wie unsere Tierwelt, so unterschiedlich sind die Überwinterungsstrategien, die Insekten, Vögel und Säugetiere entwickelt haben. An diesem Info-Nachmittag stellen Sie Familien mit Kindern einige dieser spannenden Strategien vor und zeigen zugleich, wie wir den Tieren am besten über den Winter helfen.

Der passende Rahmen

Setzen Sie ungefähr zwei Stunden für die Veranstaltung an. Sorgen Sie für eine gemütliche Atmosphäre und bieten Sie Tee, Kinderpunsch und etwas Gebäck an.

Dynamisch und interaktiv

Gliedern Sie den Nachmittag in verschiedene Leitfragen und geben Sie den Kindern immer wieder Raum, sich einzubringen und das Gehörte spielerisch zu verarbeiten. Lösen Sie sich davon, eine bestimmte Menge an Wissen vermitteln zu wollen und passen Sie die Veranstaltung stattdessen dynamisch an das Vorwissen und die Bedürfnisse der Gruppe an. Entscheiden Sie je nach Alter und Neugier der Kinder, wie tief Sie in ein Thema einsteigen können.

Leitfrage 1: Welche Tiere kennt ihr, die im Garten leben?

Lassen Sie die Kinder möglichst viele Tiere zusammentragen, um die Vielfalt aufzuzeigen. Jedes Kind sollte ein Tier nennen. Dabei werden Sie merken, was die Kinder bereits kennen und worauf Sie im Folgenden aufbauen können.

Leitfrage 2: Warum ist der Winter eine schwierige Zeit für Tiere?

Meist kommen die Kinder selbst darauf, dass neben der Kälte vor allem der Nahrungsmangel problematisch ist. Um auch harte Winter zu überstehen, haben die Tiere ganz unterschiedliche Strategien entwickelt.



Die große Vielfalt der Überwinterungsstrategien

- › Stare und Schwalben ziehen als Zugvögel in den warmen Süden.
- › Meisen und Finken sind wenig aktiv, suchen Schutz und Nahrung.
- › Admirale und Taubenschwänzchen ziehen wie Zugvögel nach Süden.
- › Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge überwintern als Falter an geschützten Orten.
- › Zitronenfalter überwintert dank „Gefrierschutz“ einfach in der Vegetation.
- › Schwalbenschwänze überwintern als Puppe oder als Raupe.
- › Apollofalter überwintern als Ei.
- › Bei den Hummeln sterben die Arbeiterinnen im Herbst. Nur die Königinnen überleben an einem frostsicheren Platz.
- › Honigbienen überwintern als Gemeinschaft.
- › Igel und Fledermäuse halten Winterschlaf an geschützten Plätzchen.
- › Mäuse und Eichhörnchen haben einen Nahrungsvorrat angelegt.
- › Rehe und Hirsche bewegen sich möglichst wenig und fressen, was sie an Pflanzen finden können.
- › Eidechsen, Frösche und Blindschleichen halten Winterruhe im frostsicheren Versteck.

WISSENSSECKE

Viele Infos zu Überwinterungsstrategien gibt's auf www.NABU.de





So schmeckt der Winter!

Schlehen-Sirup

- › 2 kg Schlehen
- › 750 g Zucker
- › 1 Messerspitze Nelkenpulver
- › 1 TL Zimtpulver

Schlehen waschen, abgetropft in einen Topf geben und mit kochendem Wasser bedecken. Einen Tag stehen lassen. Saft abgießen, einmal aufkochen und erneut über die Schlehen gießen. Dieses Vorgehen am nächsten und übernächsten Tag wiederholen.

Saft abgießen und durch ein Mulltuch filtern. Mit Zucker und Gewürzen kochen, bis sich der Zucker gelöst hat. Heiß in Flaschen füllen und sofort verschließen.

Schmeckt herb und erfrischend – etwa verdünnt mit eiskaltem Sodawasser oder Sekt oder zu Grießbrei, Pudding oder Eis.

Schlehen ...

... sollten erst nach einem kräftigen Frost geerntet werden. Dann schmecken sie nicht mehr bitter.

Weitere Rezepte:

www.NABU.de/rezepte

Leitfrage 3: Was meint ihr, wie überwintern die verschiedenen Tiere?

Insbesondere bei kleinen Kindern sollten Sie sich auf eine Tiergruppe fokussieren, etwa Schmetterlinge oder Vögel. Lassen Sie die Kinder spielerisch in die Rolle der Tiere schlüpfen. So werden beispielsweise alle Kinder zu Schmetterlingen. Der eine fliegt im Winter in den warmen Süden (Admiral), der andere sucht sich ein frostsicheres Versteck (Kleiner Fuchs) oder trotz unerschrocken der Kälte (Zitronenfalter).

Bei älteren Kindern können Sie tiefer in die Thematik eintauchen und brauchen sich nicht auf eine Tiergruppe zu beschränken – ob Sie auch über Vögel, Säugetiere und Wildbienen oder über Eidechsen und Frösche sprechen, können Sie vom Interesse der Gruppe abhängig machen.

Leitfrage 4: Was können wir tun, um den Tieren im Winter zu helfen?

Überlegen Sie gemeinsam, wie wir Tiere unterstützen können. Die Kinder schildern aus ihrer tierischen Sicht, was sie brauchen könnten (etwa einen kuscheligen Laubhaufen). Sie können mit den Kindern auch in den Garten gehen, damit sie sich dort in ihrer Rolle als Schmetterling, Igel oder Vogel einen geeigneten Unterschlupf suchen.

Der gelungene Abschluss

Lesen Sie zum Abschluss eine Geschichte über den Winter vor, etwa die Fabel „Die Grille und die Ameise“. Alternativ darf jedes Kind eine Maske basteln, mit der es sich in sein Lieblingstier verwandelt.





Ab in den Garten ...

Die NAJU finden Sie online ...

... ganz einfach unter
www.NAJU.de

Aktionshefte im NABU-Shop

Aktionshefte zu verschiedenen Tieren und Pflanzen im Garten können Sie im NABU-Shop bestellen: www.NABU-Shop.de

In einem naturnahen Garten oder auf einem Balkon können Kinder und Jugendliche mit Erde, Pflanzen, Wasser, Holz und anderen Naturmaterialien experimentieren. Sie können Pflanzen und Tiere beobachten, den Wandel der Jahreszeiten erleben, selbst Hand anlegen und ihre eigenen Pflanzen großziehen.

Das gibt ihnen die Möglichkeit, eine enge Beziehung zur Natur zu entwickeln. Daher: Nichts wie raus in den Garten und ran ans Thema naturnahes Gärtnern!

... mit Jugendlichen

Flaschengarten basteln

Ziel:	Wiederverwertung von Material als Deko und Pflanzbehältnis
Alter:	ab 12
Aktivität:	Upcycling, basteln
Dauer:	1 bis 2 Stunden
Material:	große Flasche aus Plastik oder Glas (sauber, trocken, große Öffnung), Kieselsteine und Sand, torffreie Pflanzenerde, Pflanzensamen, Aktivkohle (optional)



Mit etwas Geschick entstehen in alten Flaschen hübsche Mini-Gärten. In die Flasche füllen wir zunächst eine Schicht Kieselsteine und darüber eine etwa gleich dicke Schicht Sand. Eine dünne Schicht Aktivkohle verhindert unangenehme Gerüche durch Fäulnis – es geht aber auch ohne. Jetzt sollte die Flasche höchstens zu einem Viertel gefüllt ein. Erde einfüllen, bis die Flasche maximal halb voll ist. Tipp: Sand und Erde ein wenig anfeuchten. Das erleichtert die Handhabung.

BASTELN

Jetzt lässt sich der Minigarten in der Flasche nach Belieben einsäen und bepflanzen. Geeignet sind vor allem Pflanzen, die eine hohe Luftfeuchtigkeit mögen. Wichtig ist, dass die Flasche geöffnet bleibt, um den Luftaustausch aufrecht zu erhalten. Natürliches Licht ist für eine gute Entwicklung der Pflanzen erforderlich. Um eine extreme Erhitzung zu vermeiden, sollte die Flasche jedoch nicht in der prallen Sonne stehen.

Sobald nach dem ersten Gießen kein Kondenswasser mehr an den Innenwänden zu sehen ist, kann ein wenig Wasser nachgefüllt werden. Um Schimmelbildung und Pilzbefall zu vermeiden, nur sparsam gießen! Besser weniger als zu viel.

Vier Ideen unter 10 Euro für einen vielfältigen und bunten Balkon

Ziel: Mit wenig Geldaufwand und viel Kreativität gestalten
Alter: ab 16
Aktivität: Upcycling, basteln, pflanzen, gestalten



1. Pflanzgefäße selber bauen: Wohl jeder hat ungenutzte Gegenstände, die im Weg rumstehen, nicht mehr schön aussehen oder einfach zwecklos sind. Daraus lassen sich oft sehr coole Upcycling-Gegenstände herstellen. Zum Beispiel Pflanzkübel und Blumentöpfe. Einfach zusammennageln, -nähen oder -kleben und toll gestalten! Material: alte Paletten, Holzkisten, kaputte Schubladen, Schuhe und Kleider.

2. Kletterpflanzen gegen triste Wände: Öde Mauern und Sichtschutzwände lassen sich mit etwas Geduld herrlich begrünen. Einfach Kletterpflanzen in einen Kübel setzen, gießen und abwarten. Material: Samen oder Setzling für eine Kletterpflanze, Pflanzkübel und torffreie Erde.

3. Hängender Balkongarten: Meist ist der Balkon zu klein, um allzu viele Pflanzen auf den Boden zu stellen. Warum nicht einfach Decken und Überdachungen mit hängenden Topfpflanzen begrünen? Diese lassen sich zum Beispiel mit Makramee befestigen. Im Internet finden sich zahlreiche Anleitungen.

4. Vertikale Gärten: Eine weitere platzsparende Variante ist ein vertikaler Garten. Dazu kann man an einer Wand, einem Sichtschutz oder einem eigens aufgestellten Gestell aus einer Sprossenwand oder einem alten Lattenrost verschiedene Blumentöpfe befestigen und bepflanzen. Material: Blumentöpfe oder Pflanztäschchen mit Befestigungsmaterial, torffreie Erde, Pflanzen.

Geeignete Pflanzen ...

... für Flaschengärten sind zum Beispiel kleinwüchsige Farne, Torfmoose, Bromelien, kleine Orchideen, Kakteen und Sukkulente.



Geeignete Kletterpflanzen ...

... sind zum Beispiel Hopfen, Kletterrosen, Efeu, Geißblatt und Clematis, auch Waldrebe genannt.



NAJUversum

Viele weitere Spiel-, Aktions- und Bastelideen finden Sie unter www.NAJUversum.de

... mit Kindern

Schnecke und Igel

Ziel:	Die Kinder lernen den Igel als Fressfeind der Bänderschnecke kennen. Sie ahmen das Schutzverhalten der Schnecke nach, den blitzschnellen Rückzug ins Schneckenhaus. So entwickeln die Kinder Empathie für die Lebensweise der Bänderschnecke.
Alter:	ab 3 Jahre
Dauer:	15 Minuten
Material:	Wäscheklammern, Seil zum Abstecken des Spielfeldes
Aktivität:	Bewegung

Ein Seil markiert das quadratische Spielfeld. Ein Drittel der Kinder schlüpft in die Rolle der Igel, die übrigen Kinder sind Bänderschnecken. Die „Bänderschnecken“ schließen nun die Augen und gehen ganz langsam auf dem Spielfeld umher.

SPIELEN



Die „Igel“ bekommen jeweils drei Wäscheklammern, die sie den „Bänderschnecken“ unbemerkt anstecken müssen. Bemerkt die „Bänderschnecke“ das Anklammern, kauert sie sich blitzschnell auf dem Boden zusammen – wie eine Schnecke, die sich in ihr Haus zurückzieht. Der erwischte „Igel“ muss die Klammer wieder abnehmen. Sobald ein „Igel“ alle drei Klammern unbemerkt angesteckt hat, werden die Rollen getauscht.

Erlebter Frühling

Machen Sie mit beim Kinderwettbewerb „Erlebter Frühling“ und entdecken Sie mit Kindern verschiedene Frühlingsboten vor Ihrer Haustür! Mehr Infos: www.NAJU.de

Volle Vielfalt im Boden

Ziel:	Die Kinder verstehen, dass der Boden lebt.
Alter:	ab 3 Jahre
Dauer:	mehrere Wochen
Material:	5 Blumentöpfe, eine Schaufel, ein Bestimmungsbuch
Aktivität:	forschen und entdecken

Eine Hand voll Boden sieht eigentlich nach nichts Besonderem aus. Viele Schätze, die darin schlummern, erwachen erst nach einigen Wochen zum Leben. Die Kinder füllen die Blumentöpfe mit Bodenproben von verschiedenen Orten, zum Beispiel mit Erde aus dem Garten, aus dem Park, aus dem Wald und von der Wiese.

FORSCHEN

Für jeden Topf basteln sie ein kleines Schild mit der Information, wann sie die Erde wo gesammelt haben. Alle Töpfe werden an einen sonnigen Platz nach draußen gestellt und regelmäßig gewässert. Nun heißt es abwarten und beobachten.

Welche Pflänzchen sprießen aus der Erde, die im Garten entnommen wurde? Welche aus der Wiesenerde? Schaffen es die Kinder mit einem Bestimmungsbuch herauszufinden, welche Pflanzen in ihren Töpfen wachsen?



Dein Stink-Beet

- Ziel:** Die Kinder lernen verschiedene Pflanzen kennen und verstehen, warum sie Düfte verströmen.
- Alter:** ab 3 Jahre
- Dauer:** mehrere Wochen
- Material:** Blumenkasten oder eine Ecke im Garten
- Aktivität:** forschen und entdecken



Nicht alle Blumen duften lieblich. Manche stinken sogar richtig. Die Kinder legen in einer Ecke des Gartens oder im Blumenkasten ihr eigenes Stink-Beet ab. Sie finden heraus, welche Pflanzenteile am übelsten riechen und zu welchen Zeiten sie einen besonders starken Geruch verströmen. Gemeinsam überlegen sie, was die Gründe für den vermeintlich unangenehmen Geruch sein könnten, zum Beispiel:

- › Anlocken von bestäubenden Insekten und anderen Tiere, die den Pflanzen einen Nutzen bringen
- › Abschrecken von Fressfeinden
- › Kommunikation untereinander, zum Beispiel Warnung vor Fressfeinden

Dein Schmetterlingsgarten

- Ziel:** Die Kinder schaffen einen Lebensraum für Schmetterlingsraupen und lernen, dass die unbeliebte Brennnessel für viele Insekten lebenswichtig ist.
- Alter:** ab 4 Jahre
- Dauer:** mehrere Wochen
- Material:** Spaten, Gießkanne, Brennnesseln, Gartenhandschuhe
- Aktivität:** mit allen Sinnen forschen



Die Brennnessel ist Futterpflanze für die Raupen von rund 25 Schmetterlingsarten. Für die Raupen von vier einheimischen Tagfaltern ist sie sogar die einzig mögliche Futterpflanze: Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge, Admiral und Landkärtchen.

Die Kinder legen im Garten eine wilde Ecke mit Brennnesseln an. Im Frühling werden die Brennnesseln dazu an anderer Stelle als ganzer Stock ausgegraben und in den Garten verpflanzt, sobald die ersten frischen Triebe erscheinen. Später im Jahr können die Kinder auch reife Samen sammeln und einsäen oder im Herbst fünf bis zehn Zentimeter lange Wurzelspitzen eingraben. Der Schmetterlingsgarten braucht einen sonnigen Standort. Brennnesseln mögen nährstoffreiche Böden – etwa in der Nähe von Mist- und Komposthaufen.

Sobald der Brennnesselbestand herangewachsen ist, können die Kinder nach den Raupen suchen. Vielleicht finden sie mit Hilfe eines Bestimmungsbuchs sogar heraus, welche Raupe zu welchem Schmetterling gehört?



Pflanzen für dein Stink-Beet

- › Koriander
- › Stinkende Nieswurz
- › Gelbe Rose
- › Muskattellersalbei
- › Kaiserkrone
- › Stinkender Storchschnabel
- › Balkan-Storchschnabel
- › Rainfarn
- › Beifuß

Vorsicht: Außer Koriander sind die Pflanzen nicht essbar. Berühren die Kinder die Pflanzen, sollten sie sich danach gründlich die Hände waschen.

Finger genesselt?

Autsch! Das tut weh. Die Blätter vom Spitzwegerich helfen: Einfach den Saft aus den Blättern herausdrücken und auf die Haut reiben.





Öffentlichkeitsarbeit

Für den Naturschutz sensibilisieren, begeistern und aktivieren – das Thema „naturnahes Gärtnern“ eröffnet NABU-Gruppen unzählige Möglichkeiten, mit Menschen in Kontakt zu treten. Und nicht zuletzt können wir die Menschen dabei auch für den NABU gewinnen, sei es als Mitglieder, Aktive oder Förderer.

Der NABU hat sich zum Ziel gesetzt, sich als Ratgeber und Experte für biologische Vielfalt im Garten zu positionieren. Er möchte Menschen dafür gewinnen, selbst einzelne Naturschutzmaßnahmen im Garten oder auf dem Balkon umzusetzen.

Ein Thema – viele Zielgruppen

Die Gartenkampagne hat das Potenzial, viele unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, unter anderem:

- › Hobbygärtnerinnen und -gärtner
- › Garteninteressierte, die den NABU noch nicht kennen
- › Schulen, Lehrerinnen und Lehrer, Familien und Kindergruppen
- › Stadtbewohner, die nur einen kleinen Balkon haben
- › Medien (siehe Kapitel Pressearbeit)

Da Sie mit einer Aktion nie alle Menschen gleichermaßen erreichen können, sollten Sie sich in der Planungsphase überlegen, wen und was genau Sie erreichen wollen. Auf dieses Ziel und auf diesen Personenkreis stimmen Sie dann die gesamte Aktion ab. So könnte Ihr Ziel zum Beispiel lauten, dass nach Ihrer Veranstaltung fünf Familien mit eigenem Garten wissen, wie und warum sie einen Totholzhaufen anlegen sollten.

Kampagnenmaterial

Auf Seite 38 finden Sie eine Übersicht über das Material zur Gartenkampagne, das der NABU-Bundesverband bereit hält.

Gartengruppe im NABU-Netz

Sie suchen Austausch und Beratung? Werden Sie Teil der Gartengruppe im NABU-Netz. www.NABU-Netz.de/gruppen





Viele Wege führen zum Ziel

NABU-Gruppen können aus einer breiten Palette an Aktionsideen wählen, die selbstverständlich beliebig erweiterbar ist. Dieser Aktionsleitfaden soll Ihnen als Inspirationsquelle dienen.

FESTE

Ob Frühlingsanfang, Erntedank oder Tag des Gartens – es gibt zahlreiche Anlässe für Gartenfeste, bei denen Sie Menschen in positiver Atmosphäre an das Thema naturnahes Gärtnern heranführen können. Auf Seite 10 finden Sie im Gartenkalender viele Ideen.

WORKSHOPS

Geben Sie Ihr Wissen weiter und setzen Sie gemeinsam mit einer Gruppe Interessierter einige Maßnahmen selbst um. Auf den vorangehenden Seiten finden Sie für jede Jahreszeit zahlreiche Ideen.

EXKURSIONEN

Ob im eigenen Garten oder bei einem Spaziergang durch den Ort: Schauen Sie sich gemeinsam an, wie es andere machen, sprechen Sie über Vor- und Nachteile und zeigen Sie naturfreundlichere Optionen auf. Zudem können Sie Exkursion hervorragend unter ein bestimmtes Motto stellen, etwa Vögel im Garten, Urban Gardening, Wildbienen oder Schmetterlinge.

VORTRÄGE

Insbesondere im Winterhalbjahr können Sie viele Themen anhand eines klassischen Vortrags mit attraktiven Bildern transportieren und dabei mit den Menschen intensiv ins Gespräch kommen. Eine Vorlage für Gartenvorträge finden Sie dazu ab Herbst 2018 unter www.NABU-Netz.de/garten.

INFOSTÄNDE

Ob auf dem eigenen Fest oder bei einer Fremdveranstaltung: Mit einem Infostand geben Sie Wissen weiter, kommen mit Menschen ins Gespräch und können das Infomaterial des NABU anbieten.

ONLINE

Informieren Sie über Ihre eigene NABU-Internetseite und Ihre Social Media-Kanäle und binden Sie aktuelle Infos aus Ihrer Region ein. Sie haben das erste Taubenschwänzchen im Garten entdeckt? Das wäre doch eine Meldung wert! Verweisen Sie auch auf die Social Media-Kanäle des NABU-Bundesverbands, die zahlreichen Gartentipps und auf das Info-Material auf www.NABU.de!

PRESSE

Auch für Ihre Pressearbeit ist das Gartenthema bestens geeignet. Tipps dazu finden Sie auf Seite 36.

NABU-Netz

Welche Aktion Sie auch planen: Im NABU-Netz finden Sie Hintergrundinfos zur Kampagne sowie zahlreiche Hilfsmittel und Downloads. Über den Web-to-Print-Service können Sie Plakate, Flyer, Urkunden und vieles mehr ganz einfach selbst erstellen.

Viele weitere Tipps für Führungen und Exkursionen finden Sie im NABU-Netz:
www.NABU-Netz.de/exkursionen

Bewerben Sie Ihre Veranstaltung in der NABU-Termin Datenbank:
www.NABU.de/termine





Praktische Tipps für Aktionen



Mitgliederwerbung

Material finden Sie im NABU-Shop oder im Web-to-print-Service im Bereich „Mitglieder- und Aktivenwerbung“:
www.NABU-Shop.de
www.NABU-Netz.de/webtoprint

Planung ist die halbe Miete

- › Überlegen Sie möglichst früh, wen Sie ansprechen wollen.
- › Versuchen Sie, eine gute Balance zu finden zwischen Theorie und Praxis. Geben Sie den Teilnehmenden zum Schluss einige ganz konkrete und leicht umzusetzende Tipps mit.
- › Legen Sie fest, wie viele Teilnehmer sie mindestens und maximal brauchen, um die Aktion gut durchzuführen. Halten Sie die Gruppe im Zweifelsfall lieber kleiner, um auch individuelle Fragen beantworten zu können.
- › Planen Sie ausreichend Pausen ein! Sie sind wichtig, damit die Aufmerksamkeit erhalten bleibt und um sich miteinander austauschen zu können. Oft sind Pausengespräche genauso wichtig wie die eigentliche Veranstaltung.

Machen Sie den NABU stark

- › Selbstverständlich sollten Sie auf den Veranstaltungen als NABU-Aktive gut erkennbar sein. Tragen Sie die NABU-Kleidung. Sie helfen damit den Teilnehmenden, sich zurechtzufinden und zu erkennen, wen Sie ansprechen können.
- › Weisen Sie schon bei der Begrüßung darauf hin, dass der NABU von seinen Mitgliedern lebt und laden Sie diejenigen ein, die noch nicht Mitglied sind, Teil des NABU zu werden.
- › Bringen Sie neben den fachlichen Infomaterialien immer auch Infos zur Mitgliedschaft mit und weisen Sie gleich zu Beginn der Veranstaltung darauf hin. So können sich die Teilnehmenden in den Pausen in aller Ruhe ein Bild machen.

Referenten oder potenzielle Partner für Veranstaltungen

- › Sie sind selbst nicht der geborene Naturgärtner? Für viele Veranstaltungen braucht es keine übergroße Expertise. Oftmals reicht es aus, gemeinsam Dinge zu entdecken und den Austausch zu ermöglichen. Trauen Sie sich! Informationen zu vielen Themen finden Sie auf NABU.de.
- › Für fachlichen Input können Sie zudem externe Referentinnen und Referenten aus Ihrer Region einladen, die Sie bei der Veranstaltung unterstützen. In diesem Fall sollten Sie sich eng abstimmen, damit die Naturschutz-Inhalte, die dem NABU wichtig sind, ihren Platz bekommen.
- › Auch eine Kooperation mit naturaffinen Gartenbaubetrieben, einem örtlichen Obst- und Gartenbauverein oder mit einem Gartencenter kann zum Erfolg führen.

Sicherheit geht vor!

Achten Sie darauf, dass die Teilnehmenden über die entsprechende Sicherheitsausrüstung verfügen, falls sie gefährliche Werkzeuge wie Sägen oder Bohrer verwenden. Insbesondere bei Kindern müssen Sie sehr aufmerksam sein, um Verletzungen zu vermeiden. Beschränken Sie die Teilnehmerzahl und organisieren Sie weitere Betreuer, um alle Teilnehmenden im Blick behalten zu können. Weisen Sie zur Sicherheit am Beginn der Veranstaltung darauf hin, dass alle auf eigene Gefahr teilnehmen.

Seien Sie vorbereitet!

Halten Sie für den Fall der Fälle immer einen Erste-Hilfe-Kasten bereit.





Materialkosten

Weisen Sie schon in der Einladung zum Workshop darauf hin, falls die Materialkosten von den Teilnehmenden zu tragen sind. Bei kleineren Basteleien wie einer Insektennisthilfe kann jeder Teilnehmende sein eigenes Exemplar anfertigen und am Ende mit nach Hause nehmen.

Von größeren und teuren Elementen wollen Sie vielleicht nur ein oder zwei Exemplare gemeinsam basteln. Eventuell haben Sie Verwendung für die Elemente im NABU-Garten. Alternativ können Sie sie auch am Ende des Workshops unter den Teilnehmenden verlosen oder an den örtlichen Kindergarten spenden.

Wahl des Veranstaltungsortes

Denken Sie auch an eine überdachte Schlechtwetter-Alternative. Andernfalls müssen Sie den Workshop bei Regen kurzfristig absagen. Vor Ort benötigen Sie auf jeden Fall Sitzgelegenheiten und Toiletten. Prüfen Sie, ob Sie auch einen Strom- und Wasseranschluss brauchen.

Sie suchen noch einen Garten für Ihre Aktion, etwa um eine Schmetterlingsspirale, ein Hochbeet, eine Trockenmauer oder einen Teich zu bauen? Schreiben Sie im Winter einen Wettbewerb aus: Menschen mit Garten können sich darum bewerben, dass der NABU gemeinsam mit Freiwilligen in ihrem Garten einen Workshop macht und dabei etwas baut. Der Gartenbesitzer stellt seinen Garten als Veranstaltungsort zur Verfügung und darf dafür im Gegenzug das fertige Bauwerk behalten.

Die Lokalzeitung könnte als Medienpartner den Wettbewerb und den Workshop redaktionell begleiten. Ein Baustoffhändler könnte das Material spenden.

Garten als Integrationsthema

Gartenthemen eignen sich gut für integrative Projekte – Sie können Menschen mit Handicap, mit Migrationshintergrund, Kinder und ältere Menschen einbeziehen. Überlegen Sie, ob dieser Ansatz für Sie in Frage kommt!

Wir machen's richtig!

Bitte achten Sie darauf, nur naturverträgliche Materialien zu verwenden wie torffreie Blumenerde und heimische Pflanzen.

Infos im NABU-Netz

Hilfreiches Garten-Infomaterial finden Sie unter www.NABU-Netz.de/garten

Tipps zum Thema Infostand finden Sie im NABU-Netz unter www.NABU-Netz.de/infostand





Tipps für Ihre Pressearbeit

Pressearbeit für Einsteiger

Wenn Sie noch wenig Erfahrung haben im Umgang mit den Medien, hilft Ihnen das Infopapier des NABU-Bundesverbandes zur Pressearbeit. Sie finden es im NABU-Netz unter www.NABU-Netz.de/presse



Medienlandschaft

Denken Sie nicht nur an die lokale Tageszeitung, sondern nehmen Sie auch mit Radio- und TV-Sendern, Amts- und Anzeigenblättern sowie Onlinemedien in Ihrer Region Kontakt auf!

Naturnahes Gärtnern bietet auch für die Pressearbeit vor Ort zahlreiche gute Ansätze. Nutzen Sie Ihre Kontakte zu den regionalen Medien! Machen Sie Ihre Aktionen bekannt und tragen Sie das Thema zu den Menschen in Ihrer Region.

Auch für naturschutzpolitische Themen wie das Insektensterben, Glyphosat und die Agrarförderung lassen sich im Garten viele Aufhänger finden. Nutzen Sie diese Themen, um auf konkrete Naturschutztipps für alle hinzuweisen.

Für Ihre Medienarbeit können Sie auf das Material des NABU-Bundesverbandes zurückgreifen:

Muster-Pressemitteilungen

Im NABU-Netz finden Sie eine Vielzahl an vorformulierten Pressemitteilungen, die Sie personalisieren und mit minimalem Aufwand an die Medien vor Ort weitergeben können. Die wichtigsten Themen rund um die Natur in Gärten und auf Balkonen sind hier bereits abgedeckt. www.NABU-Netz.de/garten

Pressebilder

Die Medien sind dankbar für gutes Bildmaterial. In der NABU-Bilddatenbank im NABU-Netz finden Sie zahlreiche tolle Motive, die Sie kostenfrei verwenden können. Lokalzeitungen freuen sich auch über Bilder, die Sie selbst vor Ort gemacht machen, etwa von Veranstaltungen oder saisonalen Besonderheiten. www.NABU-Netz.de/garten

Medienseite auf www.NABU.de

Der Bundesverband hat Infografiken, FAQs zum Gartenthema, Grafiken und vieles mehr, was bei der Pressearbeit hilft, zusammengestellt. Geben Sie diesen Link gerne auch an Ihre Medienkontakte weiter. www.NABU.de/medieninfos-garten

Freianzeigen

Bieten Sie Anzeigenredaktionen Freianzeigen an, mit denen sie ungenutzte Anzeigenplätze füllen können. Motive zum Download unter www.NABU.de/anzeigen

Praktische Tipps für das Gartenthema

- › Bieten Sie den Redaktionen beliebte Service- und Ratgeberthemen an, etwa zur naturverträglichen Schneckenbekämpfung oder zur Unterstützung von Wildbienen im Garten und auf dem Balkon. Die NABU-Muster-Pressemitteilungen helfen Ihnen dabei.
- › Fragen Sie nach, ob eine Artikel-Serie möglich ist. So können beispielsweise im ein- oder zweiwöchigen Rhythmus aktuelle Naturgartentipps erscheinen.
- › Schicken Sie eine Ankündigung für jede Ihrer Gartenveranstaltungen an die Medien und laden Sie die Redaktionen explizit dazu ein.
- › Nutzen Sie Anlässe wie den Tag des Gartens, den Siebenschläfertag oder die Stunde der Gartenvögel als Aufhänger für Presseaktivitäten.
- › Bieten Sie der Redaktion an, als Experte oder Expertin für Fragen ansprechbar zu sein.



Gartenwissen im Internet

Auf www.NABU.de sowie im NABU-Netz finden Sie zahlreiche Materialien, Infos und Hilfestellungen für Ihr Engagement rund ums naturnahe Gärtnern. Die wichtigsten Seiten haben wir hier für Sie zusammengestellt:

Startseiten: www.NABU.de/gartenvielfalt und www.NABU.de/garten

Hier finden Sie Tipps für mehr Vielfalt im Garten und alle fachlichen Infos, die der NABU-Bundesverband nach außen gibt.

Medienseite: www.NABU.de/medieninfos-garten

Hier stellt der NABU den Medien Infos, Grafiken und FAQs zur Verfügung. Diese Internetadresse können Sie gerne an Redaktionen weitergeben.

Bezugsadressen für Saatgut und Pflanzen: www.NABU.de/saatgut

Es gibt ein gutes Angebot ökologisch erzeugter Sämereien, Pflanzen und seltener alter Sorten – hier finden Sie eine Auswahl von Produzenten und Versendern.

Gartenseite im NABU-Netz: www.NABU-Netz.de/garten

Hier finden NABU-Aktive Materialien und Hintergrundinfos zur Kampagne, fachliche Infos und Hinweise zu internen Aktivitäten.

NABU-Netz-Gruppe Gartenfreunde: www.NABU-Netz.de/gruppen

In dieser NABU-Netz-Gruppe tauschen sich NABU-Aktive zum Thema naturnahes Gärtnern aus, stellen Fragen und geben Erfahrungen weiter.

NABU-Bilddatenbank: www.NABU-Netz.de/bilder

Hier finden Sie viele Gartenbilder, die Sie für Veranstaltungen und die Medienarbeit nutzen können. Bitte stellen Sie auch eigene Bilder ein!

NABU-Shop: www.NABU-Shop.de

Hier finden Sie Infomaterialien, Nistkästen, Samentüten und Give-aways zum Thema Vielfalt im Garten – und natürlich zu allen anderen NABU-Themen.

Hilfreiche Adressen von Dritten

- › www.umweltbundesamt.de/publikationen/kompostfibel: Die Kompostfibel des Umweltbundesamts gibt umfassende Tipps zum richtigen Kompostieren
- › www.floraweb.de: Infos zu Wildpflanzen und zur Vegetation Deutschlands
- › www.gartenwelt-natur.de: Tipps, Gartenkalender, Pflanzen- und Tierporträts
- › www.gartenlinksammlung.de: umfangreiche Linksammlung von privat
- › www.gartenprobleme.de: Gartenprobleme lösen ohne Giftkeule
- › www.naturgarten.org/beispiele: Beispiele von privaten Naturgärten, Karte der Natur-Erlebnis-Räume Deutschlands, Lehrpfade und Schaugärten

Schauen Sie regelmäßig rein!

Alle Seiten im NABU-Netz und auf www.NABU.de werden kontinuierlich erweitert.



Material zur NABU-Gartenkampagne (bestellbar im NABU-Shop)	Artikel-Nr.	Preis *
A3-Plakat „Meine Leidenschaft treibt Blüten“	NB2552	kostenlos
A3-Plakat „Mein Weg in den Urlaub führt durch die Gartentür“	NB2553	kostenlos
A2-Plakat „Gönn dir Gartenzeit – Tipps rund ums Jahr“	NB2558	kostenlos
Samentütchen „Ich ernte Komplimente“	NB2550	2,60 Euro
Samentütchen „Mein Entspannungsmittel ist rein pflanzlich“	NB2551	2,60 Euro
Saatgut-Postkarte „Karte rein. Blumen raus. Fertig.“, DIN A6	NB2561	kostenlos
Marmeladenetiketten „Natur nach meinem Geschmack“, 1 Bogen mit 14 Etiketten	NB2554	1 Euro
Faltblatt NABU-Tipp „Mehr Vielfalt. Tipps für Garten und Balkon“, DIN A6 quer, 8 Seiten	NB2560	kostenlos
Gartenglückspaket „lebendig, vielfältig, schön“ mit Plakat „Leidenschaft treibt Blüten“, Samentüte „Ich ernte Komplimente“, Marmeladenetiketten, NABU-Tipp „Bunte Gärten ohne Torf“, NABU-Tipp „Gärtnern ohne Gift“, Broschüre „Gartenlust“	NB2555	4 Euro
Gartenglückspaket „entspannend, natürlich, paradiesisch“ mit Plakat „Urlaub durch die Gartentür“, Samentüte „Mein Entspannungsmittel ist rein pflanzlich“, Marmeladenetiketten, NABU-Tipp „Bunte Gärten ohne Torf“, NABU-Tipp „Gärtnern ohne Gift“, Broschüre „Gartenlust“	NB2556	4 Euro

NABU-Infomaterial rund um den Garten (bestellbar im NABU-Shop)	Artikel-Nr.	Preis *
Gartenlust. Für mehr Natur im Garten , DIN A5 quer, 52 Seiten	NB4022	2 Euro
Wohnen nach Maß – Nisthilfen und Quartiere für Vögel, Fledermäuse, Igel und Insekten , DIN A5, 48 Seiten	NB4028	2 Euro
Vögel im Garten – Schützen, helfen und beobachten , DIN A5, 60 Seiten	NB4025	2 Euro
Bienen, Wespen und Hornissen. Kein Grund zur Panik , DIN A5, 32 Seiten	NB4024	2 Euro
Fledermäuse – Flugkünstler der Nacht , DIN A5, 40 Seiten	NB4021	2 Euro
Frösche, Kröten, Molche – Verwandlungskünstler zwischen Wasser u. Land , DIN A5, 56 Seiten	NB4029	2 Euro
Der Igel. Artenschutz vor der Haustür , DIN A5, 28 Seiten	NB4020	2 Euro
Saisonkalender für heimisches Gemüse und Obst , DIN A4, 2 Seiten	NB4060	kostenlos
Faltblatt NABU-Tipp: Bunte Gärten ohne Torf , DIN A6, 8 Seiten	NB4050	kostenlos
Faltblatt NABU-Tipp: Gärtnern ohne Gift , DIN A6, 8 Seiten	NB4052	kostenlos

Literatur-Tipps	Verlag
Steingärten und Trockenmauern von Angela Beck	Kosmos-Verlag
Biogärtnern leicht gemacht von Peter Berg	Kosmos Verlag
Mein Garten summt! Ein Platz für Bienen, Schmetterlinge und Hummeln von Simone Kern	Kosmos Verlag
Ein Garten für Tiere: Gestalten, Pflanzen, Beobachten von Bärbel Oftring	Kosmos-Verlag
Obstbaumschnitt in Bildern von Hans Walter Riess	Obst- und Gemüsebauverlag
Gartenteiche von Alice Thinschmidt und Daniel Böswirth	Kosmos-Verlag
Natur für jeden Garten. 10 Schritte zum Natur-Erlebnis-Garten von Reinhard Witt	Naturgarten Verlag

Alle NABU-Materialien bestellbar unter www.NABU-Shop.de

* NABU-Gliederungen erhalten im Aktiven-Shop kostenpflichtiges Material stark vergünstigt: www.aktiven.NABU-Shop.de

Ihr Kontakt zum NABU



Für Fragen zur Kampagne:



Melanie Konrad

Leitung NABU-Gartenkampagne
Melanie.Konrad@NABU.de
Telefon: 030.284984-1520

Für fachliche Fragen:



Marja Rottleb

NABU-Gartenexpertin
Marja.Rottleb@NABU.de
Telefon: 030.284984-1582



NABU vor Ort

NABU-Bundesverband
Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Tel. 030.28 49 84-0
Fax 030.28 49 84-20 00
NABU@NABU.de
www.NABU.de

NABU Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Tel. 07 11.9 66 72-0
Fax 07 11.9 66 72-33
NABU@NABU-BW.de
www.NABU-BW.de

**NABU-Partner Bayern –
Landesbund für Vogelschutz (LBV)**
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein
Tel. 0 91 74.47 75-0
Fax 0 91 74.47 75-75
Infoservice@LBV.de
www.LBV.de

NABU Berlin
Wollankstraße 4, 13187 Berlin
Tel. 030.9 86 41 07 oder
030.9 86 08 37-0
Fax 030.9 86 70 51
LvBerlin@NABU-Berlin.de
www.NABU-Berlin.de

NABU Brandenburg
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
Tel. 03 31.2 01 55-70
Fax 03 31.2 01 55-77
Info@NABU-Brandenburg.de
www.NABU-Brandenburg.de

NABU Bremen
Vahrer Feldweg 185, 28309 Bremen
Tel. 04 21.3 39 87 72
Fax 04 21.33 65 99 12
Info@NABU-Bremen.de
www.NABU-Bremen.de

NABU Hamburg
Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg
Tel. 040.69 70 89-0
Fax 040.69 70 89-19
Info@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de

NABU Hessen
Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar
Tel. 0 64 41.6 79 04-0
Fax 0 64 41.6 79 04-29
Info@NABU-Hessen.de
www.NABU-Hessen.de

NABU Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 146, 19053 Schwerin
Tel. 03 85.59 38 98-0
Fax 03 85.5938 98-29
LGS@NABU-MV.de
www.NABU-MV.de

NABU Niedersachsen
Alleestraße 36, 30167 Hannover
Tel. 05 11.91 10 5-0
Fax 05 11.9 11 05-40
Info@NABU-Niedersachsen.de
www.NABU-Niedersachsen.de

NABU Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Tel. 02 11.15 92 51-0
Fax 02 11.15 92 51-15
Info@NABU-NRW.de
www.NABU-NRW.de

NABU Rheinland-Pfalz
Frauenlobstraße 15-19, 55118 Mainz
Tel. 0 61 31.1 40 39-0
Fax 0 61 31.1 40 39-28
Kontakt@NABU-RLP.de
www.NABU-RLP.de

NABU Saarland
Antoniusstraße 18, 66822 Lebach
Tel. 0 68 81.93 61 9-0
Fax 0 68 81.93 61 9-11
LGS@NABU-Saar.de
www.NABU-Saar.de

NABU Sachsen
Löbauer Straße 68, 04347 Leipzig
Tel. 03 41.33 74 15-0
Fax 03 41.33 74 15-13
Landesverband@NABU-Sachsen.de
www.NABU-Sachsen.de

NABU Sachsen-Anhalt
Schleiufer 18a, 39104 Magdeburg
Tel. 03 91.5 61 93-50
Fax 03 91.5 61 93-49
Mail@NABU-LSA.de
www.NABU-LSA.de

NABU Schleswig-Holstein
Färberstraße 51, 24534 Neumünster
Tel. 0 43 21.5 37 34
Fax 0 43 21.59 81
Info@NABU-SH.de
www.NABU-SH.de

NABU Thüringen
Leutra 15, 07751 Jena
Tel. 0 36 41.60 57 04
Fax 0 36 41.21 54 11
LGS@NABU-Thueringen.de
www.NABU-Thueringen.de



Bienensummen und Vogelgezwitscher, buntes Blütenmeer und süße Beerenernte – Gärten und Balkone bereichern unser Leben und können zugleich unzähligen Tieren und Pflanzen eine Heimat bieten.



Dazu braucht es gar nicht viel: Mit wenigen Kniffen wird aus jedem Garten und jedem Balkon eine Wohlfühloase für Mensch und Natur.

Wir vom NABU wollen die Menschen dafür begeistern, ihren Garten naturnah zu gestalten und geben unser Wissen gerne weiter. Dieser Aktionsleitfaden steckt voller Ideen, wie uns das gelingen kann.

Gönn dir Garten!
www.NABU.de/gartenvielfalt

